MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

92 (2.4.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-62368

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 92. Dienstag, 2. April 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Umsturzvorlage.

Die Reichstagskommission zur Berathung der sogenannten Umsturzvorlage hat die zweite Lesung vollendet und die Vorlage mit 17 gegen 8 Stimmen in der folgenden Fassung angenommen.

Entwurf eines Gesetzes, betreffend Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuchs, des Militärstrafgesetzbuchs und des Gesetzes über die Presse.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags was folgt:

Artikel I. In dem Strafgesetzbuch werden die §§ 111, 112, 126, 131, 166, 184 durch nachstehende unter den gleichen Zahlen aufgeführte Bestimmungen ersetzt, die folgenden neuen §§ 49b, 129a und 184a eingestellt und wird der § 130a aufgehoben.

§ 49b. Haben Mehrere die Ausführung eines Verbrechens verabredet, ohne daß der verbrecherische Entschluß durch Handlungen, welche einen Anfang der Ausführung des Verbrechens enthalten, bethätigt worden ist, so werden sie, wenn das Verbrechen mit dem Tode oder mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe bedroht ist, mit Gefängniß nicht unter drei Monaten, wenn das Verbrechen mit einer geringeren Strafe bedroht ist, mit Gefängniß bis zu zwei Jahren oder mit Festungshaft von gleicher Dauer bestraft.

Neben der Gefängnißstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden.

Der Thäter bleibt straflos, wenn er zu einer Zeit, zu welcher seine Theilnahme noch nicht entdeckt war, die Ausführung des Verbrechens verhindert.

§ 111. Wer auf die in § 110 bezeichnete Weise zur Begehung einer strafbaren Handlung auffordert, ist gleich dem Anstifter zu bestrafen, wenn die Aufforderung die strafbare Handlung oder einen strafbaren Versuch derselben zur Folge gehabt hat.

Ist die Aufforderung ohne Erfolg geblieben, so tritt Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre und, sofern es sich um die Aufforderung zu einem Verbrechen handelt, Gefängnißstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bis zu zweitausend Mark ein. Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher auf die vorbezeichnete Weise zu einem Verbrechen, zum Ehebruch oder zu einem der in den §§ 115, 124, 125, 166, 167, 240, 242, 305, 317, 321 vorgesehenen Vergehen dadurch anreizt, daß er eine solche Handlung anpreist oder rechtfertigt. Die Strafe darf der Art oder dem Maße nach keine schwerere sein als die auf die Handlung selbst angedrohte.

§ 112. Wer einen Angehörigen des deutschen Heeres oder der Kaiserlichen Marine auffordert oder anreizt, dem Befehle des Oberen nicht Gehorsam zu leisten, wer insbesondere eine Person, welche zum Beurlaubtenstande gehört, auffordert oder anreizt, der Einberufung zum Dienste nicht zu folgen, wird mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft. Diese Strafvorschrift findet auch auf denjenigen Anwendung, der einen Angehörigen des Landsturms auffordert oder anreizt, dem Aufrufe nicht Folge zu leisten.

Wer in der Absicht, die militärische Zucht und Ordnung zu untergraben, durch Wort, Schrift, Druck oder Bild gegenüber einem Angehörigen des aktiven Heeres oder der aktiven Marine das Heer oder die Marine oder Einrichtungen derselben verächtlich macht oder zur Verletzung der auf die Verwendung der bewaffneten Macht im Frieden oder Krieg sich beziehenden militärischen Dienstpflichten auffordert oder anreizt, wird mit Gefängniß bis zu drei Jahren bestraft.

§ 126. Wer durch Androhung eines Verbrechens den öffentl. Frieden stört, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre und, wenn die Androhung mit Hochverrath, Mord, Raub, Brandstiftung oder einem der in den §§ 312, 313, 315, 322, 323, 324 des Strafgesetzbuches oder in dem § 5 des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1884 vorgesehenen Verbrechen erfolgt ist, mit Gefängniß bis zu drei Jahren bestraft.

§ 129a. Haben Mehrere sich zur fortgesetzten Begehung mehrerer, wenn auch im Einzelnen noch nicht bestimmter Verbrechen verbunden, so werden sie auch ohne daß der verbrecherische Entschluß durch Handlungen, welche einen Anfang der Ausführung enthalten, bethätigt worden ist, mit Gefängniß bis zu drei Jahren bestraft.

Der Thäter bleibt straflos, wenn er von der Verbindung zu einer Zeit freiwillig zurücktritt, zu welcher seine Theilnahme an derselben noch nicht entdeckt war.

§ 130. Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegeneinander öffentlich anreizt, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

Die gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise Ehe, Familie oder Eigenthum, als Grundlagen der Gesellschaftsordnung, durch beschimpfende Aeußerungen öffentlich angreift.

§ 131. Wer erdichtete oder entstellte Thatsachen, wissend, daß sie erdichtet oder entstellt sind, öffentlich behauptet oder verbreitet, um dadurch Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

Dieselbe Strafe trifft denjenigen, welcher in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise die Monarchie durch beschimpfende Aeußerungen öffentlich angreift.

§ 166. Wer öffentlich in beschimpfenden Aeußerungen den Glauben an Gott oder das Christenthum angreift oder Gott lästert, oder wer öffentlich eine der christlichen Kirchen oder eine andere mit Korporationsrechten innerhalb des Bundesgebiets bestehende Religionsgesellschaft, ihre Lehren, Einrichtungen oder Gebräuche beschimpft, ingleichen wer in einer Kirche oder in einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte beschimpfenden Unfug verübt, wird mit Gefängniß bis zu drei Jahren bestraft.

§ 184. Mit Gefängniß bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer unzüchtige Schriften, Abbildungen oder Darstellungen feilhält, verkauft, vertheilt, an Orten, welche dem Publikum zugänglich sind, ausstellt oder anschlägt, oder sonst verbreitet, wer sie zur Verbreitung herstellt oder zum Zweck der Verbreitung vorräthig hält, ankündigt oder anpreist;

2. wer Gegenstände, die zu unzüchtigem Gebrauche bestimmt sind, an Orten, welche dem Publikum zugänglich sind, ausstellt, oder solche Gegenstände dem Publikum ankündigt oder anpreist;

3. wer durch Ankündigung in Druckschriften unzüchtige Verbindungen einzuleiten sucht.

Ist die Handlung gewerbsmäßig begangen, so tritt Gefängnißstrafe nicht unter 1 Monat ein, neben welcher auf Geldstrafe bis zu 1500 Mark, auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie auf Zulässigkeit von Polizei-Aufsicht erkannt werden kann.

§ 184a. Mit Gefängniß bis zu 3 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer an öffentlichen Straßen oder Plätzen Schriften, Abbildungen oder Darstellungen ausstellt oder anschlägt, welche, auch ohne unzüchtig zu sein, durch grobe Unanständigkeit geeignet sind, das Scham- und Sittlichkeitsgefühl erheblich zu verletzen.

Ist die Handlung gewerbsmäßig begangen, so treten die Strafen des § 184 Absatz 2 ein.

Den im vorstehenden Absatz 1 bestimmten Strafen unterliegt, wer aus Gerichtsverhandlungen, für die wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, oder aus den diesen Verhandlungen zu Grunde liegenden amtlichen Schriftstücken öffentlich Mittheilungen gemacht, welche geeignet sind, Aergerniß zu erregen.

Artikel II. In dem Militärstrafgesetzbuch erhält der § 42 Absatz 2 folgende Fassung:

Wird gegen eine Person des Beurlaubtenstandes während der Beurlaubung wegen einer in dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich Theil II Abschnitt 1 (Hochverrath und Landesverrath), Abschnitt 2 (Beleidigung des Landesherrn), Abschnitt 3 (Beleidigung von Bundesfürsten), Abschnitt 6 (Widerstand gegen die Staatsgewalt) oder Abschnitt 7 (Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung) vorgesehenen strafbaren Handlung auf Gefängniß von mehr als sechs Wochen erkannt oder erfolgt die Verurtheilung einer Person des Beurlaubtenstandes während der Beurlaubung wegen einer strafbaren Handlung der im § 37 Absatz 2 Nr. 2 bezeichneten Art oder auf Grund der Nr. 3, 4, 5, 7 oder 8 des § 361 des Strafgesetzbuches und ist in letzteren Fällen auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt, oder diese Person in den letzten drei Jahren wegen einer solchen Uebertretung mehrmals rechtskräftig verurtheilt worden, so kann ein besonderes Verfahren des Militärgerichts zur Entscheidung darüber angeordnet werden, ob auf Dienstentlassung oder auf Degradation zu erkennen ist.

Artikel III. In dem Gesetz über die Presse vom 7. Mai 1874 (Reichs-Gesetzbl. S. 65) wird die Nr. 3 des § 23 durch die nachfolgende Bestimmung ersetzt:

§ 23. 3. wenn der Inhalt einer Druckschrift den Thatbestand einer der in den §§ 85, 95, 111, 112, 130, 131, Absatz 2, 184, oder 184a des deutschen Strafgesetzbuchs mit Strafe bedrohten Handlungen begründet, in den Fällen der §§ 111, 112 und 130, Absatz 1, jedoch nur dann, wenn dringende Gefahr besteht, daß bei Verzögerung die Beschlagnahme die Aufforderung oder Anreizung ein Verbrechen oder Vergehen unmittelbar zur Folge haben werde.

Artikel IV. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Urkundlich ꝛc.

Gegeben ꝛc.

Zum Berichterstatter für das Plenum ist der Abgeordnete von Buchka bestimmt worden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. April

In Friedrichsruh gingen gestern, als am eigentlichen Geburtstage des Fürsten Bismarck, die Wogen der Begeisterung und Verehrung für den Altreichskanzler besonders hoch. Im Vordergrunde stand zunächst die Huldigung der deutschen Studentenschaft. Bei dem Festzuge derselben waren mit etwa 3000 Theilnehmern die 30 Universitäten und technischen Hochschulen Aachen, Berlin, Bonn, Braunschweig, Breslau, Charlottenburg, Darmstadt, Dresden, Erlangen, Freiburg, Gießen, Göttingen, Greifswald, Halle, Hannover, Heidelberg, Jena, Karlsruhe, Kiel, Königsberg, Leipzig, Marburg, München, Münster, Rostock, Straßburg, Stuttgart, Tübingen und Würzburg vertreten; außerdem noch die Bergakademie Freiberg, die Bergakademie Clausthal, das Friedrich-Wilhelm-Institut der Militärärzte (Pepinière) und das Corps „Germania" aus Lausanne in der Schweiz. Die Aufstellung der Tausende von Studenten, unter denen die Corpsstudenten in vollem Wichs erschienen waren in der Nähe des botanischen Gartens in Hamburg bot ein farbenprächtiges Bild; es war wenigstens einstweilen von schönem warmen Wetter und klarem Himmel begünstigt. Von dort marschirten sie in fünf von je einem Musikcorps begleiteten Abtheilungen quer durch die Stadt zu den mit Friedrichsruh in Verbindung stehenden Bahnhöfen, wo fünf Extrazüge zu ihrer Aufnahme bereit standen. Ausgestiegen wurde bei der Station Aumühle. Alsdann ging es, nachdem die Aufstellung längere Zeit in Anspruch genommen, auf demselben Wege, welchen der Kaiser neulich benutzt hat, nach Friedrichsruh hinüber. Der Weg vom Bahnhof zum Schloß war durch die Eisenbahnverwaltung mit Tannen geschmückt worden; Mastbäume, Gewinde, farbige Lampions u. s. w. haben ihn in eine einzige große Triumphstraße verwandelt, wo schon früh Morgens, als der Fürst noch schlief, ein buntes Menschengewühl wogte. Ueber jenes Acker- und Wiesenfeld, wo neulich die Parade stattgefunden hat, lenkte der Zug in den Bismarckschen Park ein. Die Aufstellung daselbst erfolgte nicht an jener Stelle, von wo die Parlamentarier den Worten des Fürsten gelauscht, weil der Raum dort für so viele Menschen nicht ausgereicht haben würde, sondern an der anderen westlichen Seite des Altans, wo ausgedehnte Wiesen hinreichenden Platz darboten. Schon während des Marsches hatten sich die drei Herren der zur Beglückwünschung des Fürsten erwählten Abordnung — nämlich Bruch aus Bonn, Goette aus München und Busch aus Darmstadt — an der Spitze des Zuges befunden. Kurz nach 1 Uhr Mittags stand die Studentenschaft vor dem Fürsten. Bruch aus Bonn hielt die Ansprache worauf der Fürst in halbstündiger Rede erwiderte. Vor dem Anmarsch der Studenten empfing der Fürst u. A. den ein Handschreiben überbringenden Adjutanten des Königs von Württembergs, die Senate der freien Städte Hamburg, Lübeck und Bremen, die Offiziere der Lauenburger Jäger und die Rektoreien der deutschen Universitäten. Der Rector der Berliner Universität, Professor Pfleiderer, hielt eine Ansprache, in der er ausführte, ein großer Freudentag sei heute dem deutschen Volke beschieden, das mit Dankesgruß und Segenswunsch sich um den gewaltigen Mann drängt, in welchem es den Schöpfer der Staatseinheit, den Schirmer des Friedens, den Führer und Lehrer des öffentlichen Lebens, den treuen Wahrer seiner höchsten Güter verehrt. In diesem Jubel erhoben auch die Lehrer der Universitäten ihre Stimme, um ihm, dem Ehrendoctor dreier Facultäten, zum 80. Geburtstage ihre Huldigung darzubringen und die Hoffnung auszudrücken, ihn vom Volke verehrt noch lange in freudiger Rüstigkeit und unbezwinglicher Jugendkraft des Geistes und Willens unter uns weilen und wirken zu sehen, als die geschichtliche Verkörperung des nationalen Bewußtseins. Mit rührenden Worten dankte Redner dem Fürsten Bismarck für seine Thaten, indem er hervorhob, daß hierzu ein besonderer Grund vorhanden sei, zumal der Fürst mit Rath und That dafür eingestanden, daß eine alte Culturstätte, welche dem Deutschthum zurückgewonnen ward, unter den Auspizien des großen Kaisers eine Heimstätte deutscher Wissenschaft geworden. Auch als Meister der deutschen Sprache in Wort und Schrift gebühre dem Fürsten ein Ehrenplatz in unserer literarischen Geschichte. Redner schildert sodann das leuchtende Vorbild und das hohe Verdienst des Fürsten um die Förderung der nationalen Interessen, wobei er betonte, daß die tiefste Quelle für die Beherrschung der Wirklichkeit aus der Kraft des Glaubens fließe. Er schloß mit dem Hinweis darauf, daß es die Pflicht und die Aufgabe der Universitäten sei, den idealen Gedanken der Nationaleinheit rein und unentwegt im Herzen der deutschen Jugend zu erhalten. Sie beseele der Wunsch, es möge dieser Tag dem ganzen deutschen Volke zum Segen werden, daß es über Noth und Streit des Tages hinaus geeint in der Begeisterung für den großen Kanzler erstarke und wachse in steter Treue für Kaiser und Reich. Fürst Bismarck antwortete mit einer mehr als halbstündigen Rede. Von weiteren Gratulationen ist zu erwähnen ein längeres Glückwunschschreiben Kaiser Wilhelm's und die Beglückwünschung des Sultans durch den türkischen Botschafter. Der „Reichsanzeiger" feiert in einer längeren Besprechung die unsterblichen Verdienste Bismarcks.

In dem vom „Reichsanzeiger" veröffentlichten Glück-

MARCHIVUM

wunschschreiben des Bundesrathes an den Fürsten Bismarck heißt es, der Bundesrath habe nicht vergessen, daß er während zweier Decennien unter dem Vorsitz des Fürsten an dem Ausbau des Reiches mitwirken konnte und daß er durch die von ihm im Auftrage hoher Machtgeber verfolgte Politik und durch die weise Leitung des Fürsten Ziel und Richtung empfangen habe. Wenn Dank dieser Politik der Bund der Fürsten und der freien Städte gefestigt dastehe gegenüber zersetzenden Elementen, welche nicht ermüden in ihren Versuchen, die schöpferische That der großen Zeit zu zerstören, so wisse sich der Bundesrath eins mit allen vaterländisch gesinnten Gliedern der Nation in der Ueberzeugung, daß des Fürsten weitschauender Blick es gewesen, der den sicheren Grund zu einem solchen Erfolge gelegt. Auf dem von dem Fürsten vorgezeichneten Wege werde der Bundesrath fortfahren, des Reiches Ausbau zu fördern und damit einen Theil des Dankes abzutragen, welcher der wahrhaft staatsmännischen Arbeit des ersten Kanzlers gebühre. Möge der Segen, welcher sichtlich auf dieser Arbeit ruhe, zum Heil des Vaterlandes fortwirken, möge Gottes Gnade geben, daß der Fürst noch lange Jahre dem Kaiser und dem Reiche erhalten bleibe; möge es dem Fürsten beschieden sein, neben der Befriedigung über seine Schöpfung des Reiches Freude an dessen Entwickelung zu erleben. — In dem Glückwunschschreiben des preußischen Staatsministeriums heißt es, das Vaterland werde den seltenen Festtag in dankbarer Gesinnung begehen, eingedenk der unvergänglichen Verdienste, welche der Fürst in langjähriger, unermüdlicher, reich gesegneter Thätigkeit um Preußens und des deutschen Reiches Ruhm und Größe sich erworben.

Der französische Kriegsminister wurde am Samstag in der Kammer wegen der Veröffentlichungen in der „Petite Republique" über die Vorgänge in der letzten Sitzung des Oberkriegsraths, von denen die deutsche Botschaft Nutzen gezogen hätte, interpellirt. Der Kriegsminister erwiderte: Als ich aus dem Lager von Sathonay zurückkehrte, wo ich die prachtvollen Truppen sah, die nach Madagaskar bestimmt sind, konnte ich meine Entrüstung über die gemeinen Verleumdungen, die ausgestreut wurden, nicht zurückhalten. Ich wünschte sofort einen Widerspruch zu veröffentlichen. Der Ministerpräsident antwortete aber, man müsse die Verleumdungen in dem Schmutz lassen, dem sie entsprungen seien. Eine Depesche, wie sie angegeben wurde, ist nie abgegangen. Man fand in den Telegraphenbureaus keine Spur davon. Die Verleumdungen vermögen keine der Personen zu treffen, auf die sie abzielen. Ich bitte alle anständigen Menschen, sich mit mir zu vereinigen, um sie zu widerlegen. — Unter dem Beifall des Hauses war mit dieser Erklärung der Zwischenfall geschlossen.

Aus der Karlsruher Zeitung.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Zollinspektor Hermann Harlfinger in Posen zum Obereinnehmer und Domänenverwalter in Stockach ernannt, der Uebertragung einer zum 1. Mai d. J. für den Bezirk der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe zur Erledigung kommenden Postinspektorstelle an den Postinspektor Sattermann in Leipzig die Bestätigung ertheilt, Hauptamtskontroleur Karl Neßler, zur Zeit bei der Domänenverwaltung Kehl, wurde dem Hauptsteueramt Konstanz zugetheilt, Reallehrer Otto Krumm von der Lehrerbildungsanstalt in Meersburg wurde in gleicher Eigenschaft an die Höhere Bürgerschule in Emmendingen versetzt.

* **Aus der von den Wanderlagern und den Waarenversteigerungen** zu entrichtenden Gewerbsteuer, sowie aus den Gewerbsteuertaxen, welche die im Großherzogthum nicht ansässigen Wandergewerbtreibenden zu bezahlen haben, ergab sich im Jahre 1894 für das Großherzogthum nachstehende Einnahme. Es wurden für zusammen 79 Wanderlager und Waarenversteigerungen im Ganzen 984 M. 5 Pf. an Gewerbsteuer bezahlt, während die Einnahmen aus Gewerbsteuertaxen sich auf 46,304 M. 50 Pf. beliefen, wovon wieder 24,762 M. 50 Pf. auf Gewerbsteuertaxen zu 3 M. für den Monat und 21,542 M. auf solche zu 10 M. für den Monat entfallen. Im Vergleich mit den Erträgen des Jahres 1893 ist sowohl bezüglich der Steuereinnahmen aus Wanderlagern und Waarenversteigerungen, als auch bezüglich des Ertrags der Gewerbsteuertaxen für das Jahr 1894 in der Gesammtsumme ein nicht unbedeutender Rückgang zu verzeichnen.

Feuilleton.

— **Musik im Sprichwort.** Es ist gar nicht zu verwundern, daß in Deutschland so viele große Musiker sich entwickeln; denn „es liegt so viel Musik in der deutschen Sprache, wie in keiner anderen Sprache der Welt". Wer den Deutschen richtig behandeln will, muß vor Allem erforschen, wie er „gestimmt" ist und was bei ihm „Anklang findet." Ist er fröhlich, so steht er den Himmel voll Baßgeigen; ist er traurig, so bläst er Trübsal; steht er vor dem Ende, so pfeift er auf dem letzten Loch. Sein Schicksal wird zwar auch ihm nicht an der Wiege gesungen; auch muß er später manche seiner Hoffnungen um einige Töne herabstimmen, während Ideal um Ideal ihm flöten geht, aber das hindert ihn nicht, meistens zu wissen, was die Glocken geschlagen haben, und was ihm zu hoch gesetzt ist, darauf pfeift er was. Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen. Als Student hält der Deutsche nicht blos Pauken, sondern läßt sich auch das Nöthige einpauken, damit er im Examen taktfest sei und nicht zu viel Pausen eintreten. In Terzen, Quarten und Quinten versteht er sich aus wie ein Klavierstimmer, muß denn aber doch oft genug den Paukarzt zu Rathe ziehen. Endlich findet er nach allen Schnurrpfeifereien und dummen Streichen der Jugend doch meistens den richtigen Grundton des Lebens und beginnt als ehrsamer Philister das alte Lied der Tagespflichten herunterzuleiern und sich mit den Bedürfnissen in Einklang zu setzen. Im Umgang mit seines Gleichen spielt er gewöhnlich piano, oft aber, besonders wenn er einige Pfiffe über den Durst getrunken hat, zieht er andere Saiten auf und haut drein nach Noten. Meistens wird er dann zur Violine gebracht, jedenfalls aber hat er am anderen Morgen einen Brummschädel. Daß er die erste Geige spielen will, liegt in der menschlichen Natur; bedenklicher schon ist es, wenn er verlangt, daß Alle nach seiner Pfeife tanzen sollen. Als Kaufmann oder Dichter begnügt er sich meist nicht mit dem bischen Klimpern, das zum Handwerk gehört, sondern er rührt die Reklame-Trommel und posaunt die Güte seiner Waare in allen Tonarten aus. Der gute Topf fordert von ihm, daß er in dasselbe Horn mit seinen Vorgesetzten blase; weß Brod er ißt, deß Lied er singt. Bei Schmeicheleien darf er schon alle Register ziehen, wenn es nur mit dem nöthigen Takt geschieht, ob auch die Spatzen das Gegentheil von den Dächern pfeifen. Gegen Untergebene spricht er schon in einer anderen Tonart; da werden die Levisen gesungen, der Marsch geblasen, oder gar mit verkehrtem Bogen zum Kehraus gegeigt und zwar aus dem ff.

— **Der allzu pfiffige Sachwalter.** Aus Paris schreibt man: Vor einigen Monaten meldeten die Zeitungen eine Ehescheidung, die in literarischen Kreisen Betrübniß erregte. Leon Daudet, der Sohn des berühmten Romanschriftstellers Alfonse Daudet, konnte sich mit seiner jungen Frau Jeanne Hugo, der Enkelin Victor Hugo's, die er vor zwei Jahren geheirathet hatte, nicht vertragen. Beide waren verzogene Kinder, und in dieser Hinsicht einander zu ähnlich, um sich harmonisch zu ergänzen. Nach gemeinsamer Verabredung leitete die junge Gattin das gerichtliche Verfahren ein, während der Gatte sich korrekt zurückhielt und bei der Verhandlung weder erschien, noch sich vertreten ließ. Ein Sachwalter war nach gemeinsamem Abkommen mit dem Prozeß betraut. Als die Sache zu Ende war, stellte dieser die Kostenrechnung auf. Er sagte sich pfiffig, daß seine beiden Klienten, die so leidenschaftslos in kühler Erwägung ihrer Unverträglichkeit auseinander gegangen waren, sich doch nicht wieder vertragen und sich wohl auch nicht wieder sprechen würden. Daher meinte er, es könne nichts schaden, wenn er Jedem von Beiden die Kosten aufrechnete! In der That ließ er sich derart doppelt bezahlen. Aber traue Jemand dem Menschenherzen! Alte Liebe rostet nicht, oder läßt sich wenigstens wieder von Rost säubern, besonders wenn zwischen denen, die sich einmal geliebt haben, ein Bindeglied in Gestalt eines Baby besteht. Leon Daudet und Jeanne trafen sich wieder bei ihrem Kinde und versöhnten sich. Im vertraulichen Geplauder kamen sie auch auf ihre Ehescheidung zu sprechen, die ihnen Beiden als Thorheit erschien, als eine recht kostspielige Thorheit überdies. Jeanne beklagte sich über die Rechnung des Sachwalters. Leon fragte verwundert: „Ja, hast Du sie denn bezahlt?" — „Gewiß." — „Ich auch." — So kam der Kniff des Sachwalters an den Tag. Leon Daudet reichte eine Klage beim Gerichtspräsidenten ein, und dieser brachte die Sache in die Ordnung, indem er dem Advokaten, der sich in seiner psychologischen Spekulation getäuscht hatte, derb den Kopf wusch, und es hierbei auf Wunsch der versöhnten Gatten bewenden ließ.

— **Liebeszauber.** Wenn bei den siebenbürgischen Wanderzigeunern eine sogenannte „Zauberfrau" gestorben ist, so reiben die Mädchen das Brustbein der Todten heimlich mit einem Tuchlappen, tragen denselben neun Tage am bloßen Leibe, lassen dann einige Tropfen Blut aus ihrer linken Hand darauf rinnen und verbrennen ihn. Die Asche mischen sie in die Speise des Burschen, den sie gewinnen möchten — sie soll ihn zu „toller Liebe" treiben. Serbische Zigeunermädchen schneiden sich am Tage des heiligen Basilius, 30. Jänner, während des Kirchenläutens mit einem Glasscherben in den linken Fuß und fangen das Blut in einem neuen Napfe auf. Den Napf verschließen sie dann und vergraben ihn im Grabhügel eines Mannes. Dabei sprechen sie: „Alle Liebe, welche diesem Todten im Leben gewesen ist, komme in den N. N. sein Blut, locke sie herbei, damit ich sie dem N. N. gebe. Liebt er mich dann nicht, so vertrockne sein Leben, wie mein Blut vertrocknen wird." Nach neun Tagen wird der Napf ausgegraben und irgend eine Speise für den Burschen darin gekocht. Gelingt es einer Maid, etwas von dem aus dem aus dem Fuße strömenden Blut, so lange es noch warm ist, dem Burschen heimlich in die Schuhe zu thun, so muß er Tag und Nacht die Schritte zu ihr lenken. Bei einem anderen Liebeszauber sticht das Mädchen dem Burschen heimlich einige Haupthaare und kocht sie mit Quittenkernen und einigen Tropfen ihres aus dem linken kleinen Finger gewonnenen Blutes zu einem Brei. Dann schaut sie den Vollmond an, kaut den Brei im Munde und spricht dreimal:

„Ich kaue Dein Haar,
Ich kaue mein Blut;
Aus Haar und Blut
Werde Liebe,
Werde neues Leben
Für uns."

Schmiert sie mit diesem Brei irgend ein Kleidungsstück des Geliebten ein, so kann er nirgends mehr Ruhe finden als nur bei ihr allein.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. April 1894.

Bismarck-Festessen im Stadtpark.

Da die große Bismarck-Feier im Saalbau am Vorabend des Geburtstages des Altreichskanzlers stattfand, war es ein glücklicher Gedanke, am eigentlichen Festtage, dem 1. April, unserm jüngsten Ehrenbürger ebenfalls einen Huldigungsakt darzubringen. Hierzu fanden sich gestern Nachmittag ½2 Uhr gegen 250 Bewohner unserer Stadt, die Vertreter unserer Behörden, des Offizierkorps und der verschiedenen Kategorien der Beamtenschaft im Saale des Stadtparks zu einem Festmahle ein. Unter den Anwesenden befand sich sich Se. Erz. Dr. August Lamey, der es sich nicht nehmen ließ, trotz seines hohen Alters der Festlichkeit beizuwohnen. Dieselbe verlief in der würdigsten, anregendsten Weise. Herr Bürgermeister Martin toastirte mit schwungvollen Worten auf Kaiser und Großherzog, anknüpfend an Bismarcks Wahlspruch: Für Kaiser und Reich!, den derselbe in deutscher Treue allzeit hochgehalten. Als Bild dieser selben deutschen Treue ragt vor Allem die Heroengestalt unsers Großherzogs Friedrich von Baden hervor, dessen treue Arbeit für Deutschlands Größe Niemand rückhaltloser anerkannt, als unser jugendlicher Kaiser. Kaiser und Großherzog gehören zusammen, das haben sie erst in allerjüngster Zeit wieder durch ihre ihre von wahrhaft fürstlicher Hochherzigkeit zeugende Besuche in Friedrichsruh bewiesen. Von jenen Tagen falle auch auf unser heutiges Fest ein mächtiger Abglanz. Die Ansprache schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Großherzog. Zu einem weiteren Toaste ergriff sodann Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann das Wort. Ausgehend von dem Spruch: Wenn das Leben köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen, zeigte der Redner, ein wie arbeitsreiches Dasein der nunmehr 80jährige Bismarck stets geführt habe, wie erfolgreich dieses Schaffen gewesen. Die Stämme sind geeint zu einem Reich. Ueberall in deutschen Gauen wird der heutige Tag gefeiert, auf den Bergen, von welchen die Wildwasser tosen, flammen auf die Feuerzeichen, unsere Schiffe prangen im Flaggenschmuck, Heer und Marine, Alles huldigt dem ersten großen Kanzler, und im Herzen des Volkes steigt auf der Dank an Gott, daß er uns diesen großen Mann geschenkt. Bismarck ist der Ehrenbürger Alldeutschlands! Weiter schilderte der Redner die echt deutsche Gesinnung des Fürsten, der schon laut Ausweis seiner Schulzeugnisse auf der Schulbank im Deutschen Tüchtiges geleistet, hob seine Vaterlandsliebe, Staatskunst und Willensstärke hervor und wie der Gewaltige, ausgerüstet mit diesen Eigenschaften, mit wuchtigem Hammerschlag die Pforten des Kyffhäusers öffnete. Sodann stellte der Redner die soziale Gesetzgebung als Werk des Fürsten ins rechte Licht, kennzeichnete den Reichstagsbeschluß vom 28. März als einen höchst bedauernswerthen und feierte zum Schluß unseren Bismarck als den wackeren Steuermann des Reiches, dessen Mahnworte noch lange vom deutschen Volke vernommen werden möchten. Jubelnde Hochs folgten der trefflichen Rede. Im Laufe des Mahles wurde an den Fürsten Bismarck folgendes Telegramm abgesandt: „Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck, Friedrichsruh. Die zum Festmahl vereinigte Bürgerschaft Mannheims entbietet in jubelnder Begeisterung ihrem hochgefeierten jüngsten Ehrenbürger, dem Baumeister des Reiches, des Vaterlandes größten Sohne, in unwandelbarer Treue und unvergänglicher Dankbarkeit ihren ehrerbietigsten Gruß und Glückwunsch." Diese von Herrn Stadtrath Dr. Clemm verlesene Depesche fand stürmische Zustimmung. So verlief das Mahl auf's Schönste, wozu nicht am wenigsten die trefflichen Leistungen der Küche und des Kellers des Stadtparkwirths Herrn Ehrenfels beitrugen, der auch für den dekorativen Schmuck des Saales in geschmackvollster Weise gesorgt hatte. Die Grenadier-Kapelle führte die Tafelmusik aus. Die Speisenfolge war diese: Bismarck'sche Kraftsuppe. — Brandenburgische See-Zander-Schnitten in Wein. — Kartoffeln aus dem Sachsenwalde. — Ochsenrippen und verschiedene Gemüse mit Pommerschen Speckschnitten umgeben. — Helgoländer Hummer, Oel-Tunke. — Metzer Masthühner, Salat und eingemachte Früchte. — Verschiedenes Gefrorenes mit Backwerk. — Käse und Butter.

* * *

Bismarckfeier in Karlsruhe in Anwesenheit des Großherzogs.

r. **Karlsruhe**, 1. April. Unter Anwesenheit S. K. H. des Großherzogs nahm heute Abend die von der Stadt im Festhallensaale veranstaltete Bismarckfeier einen großartigen Verlauf. Die Feier war von ca. 2500 Personen besucht; die Spitzen der städtischen und Staatsbehörden wohnten derselben bei. Den Toast auf den Kaiser und den Großherzog brachte Herr Oberbürgermeister Schnetzler aus; die Festrede hielt Herr Staatsanwalt Jolly, der in geistvoller, warmherziger und begeisterter Rede die Verdienste des großen Kanzlers würdigte und sein Bild zeichnete, wie es die Geschichte einem späteren Geschlechte vor Augen führen wird. Den Glanzpunkt der Feier bildete ein von Albert Herzog gedichtetes Festspiel: Germaniens Huldigung zum Bismarcktag. Die Hauptrollen wurden von Künstlern des Hoftheaters gegeben, die Chöre, von Herrn Gageur komponirt, wurden von den vereinigten Männergesangvereinen gesungen. Den dritten offiziellen Trinkspruch brachte Herr Bürgermeister Sigrist auf das Vaterland aus. Im Laufe des Abends wurde folgende Depesche an den Fürsten Bismarck abgesandt: Zur Feier des Geburtstages Ew. Durchlaucht sind Karlsruher Männer und Frauen, so viele der größte Saal der Stadt zu fassen vermochte, bei einem von der Gemeinde veranstalteten, durch die Theilnahme unseres geliebten Landesherrn verschönten und geweihten Feste versammelt und bringen Ew. Durchlaucht in jubelnder Begeisterung herzinnigen Glückwunsch entgegen. Möge der ruhmreiche Ehrenbürger Karlsruhes sich noch lange gesund und rüstig der Dankbarkeit des Vaterlandes erfreuen und aus ihr die Ueberzeugung schöpfen, daß Bestand hat, was er Großes geschaffen."

Rede des Großherzogs.

S. K. H. der Großherzog toastete auf die Stadt Karlsruhe. Er danke, so führte der Fürst aus, dem Oberbürgermeister für die ihm gewordene Begrüßung; gerne sei er der Einladung gefolgt, da er die Feier als patriotische Kundgebung betrachte, für deren Verlauf er seinem herzlichen Dank Ausdruck gebe. Fürst Bismarck habe dieser Tage gesagt, daß nur durch Kaiser Wilhelm I. und das von ihm geführte Heer das deutsche Reich geschaffen werden konnte. Daran schließe sich die Betrachtung, daß wir dieses und damit das Reich erhalten müssen in vollster Kraft. Der Fürst feierte den verstorbenen Kaiser und dessen hervorragendste Eigenschaften, Pflichttreue, Selbstlosigkeit, christliche Demuth, aufopferungsfreudige Hingebung, die der ganzen Nation zum Vorbilde dienen könnten. Ihm nachzustreben im Leben und Wirken sei die Aufgabe aller Derjenigen, welche berufen sind, an dem Ausbau des Reiches mitzuwirken, auf daß die Grundlage immer fester werde und sein Ansehen auf der Höhe erhalten bleibe, welche seiner Macht und Größe entspricht. An dieser Aufgabe müssen Alle mitwirken und sorgfältig darüber wachen, daß die festen Grundlagen der Staatsordnung erhalten bleiben gegenüber den verderblichen Versuchen und zerstörenden Bestrebungen vaterlandsloser Gesinnung, die unter dem Scheine der Freiheit nur Knechtschaft, Willkür und Selbstsucht herbei führen. Wir haben die Aufgabe zu erfüllen, die Gesetze des Landes so zu erhalten, daß die weitere Entwickelung sämmtlicher Gemeinden des Landes und deren dauernder Wohlstand möglich ist.

Der Fürst schließt mit einem Hoch auf die Stadt Karlsruhe. Der Fürst wohnte bis Mitternacht der in jeder Beziehung glänzend verlaufenen Feier bei. Morgen wird die Feier wiederholt. Auch hierzu sind bereits sämmtliche Karten vergriffen.

* * *

* **Der Ehrenbürgerbrief**, welchen die badischen Städte der Städteordnung dem Fürsten v. Bismarck zum 80. Geburtstage gewidmet haben, ist von Herrn Direktor Götz in Karlsruhe fertig gestellt. Derselbe besteht in einer künstlerisch reich ausgestatteten Urkunde, die, auf Pergament gemalt, in einem werthvollen Wandschrein eingelassen ist. Unter einer mächtigen Architektur thront Germania in edler Haltung, ihre Linke stützt sich auf das deutsche Schwert, während die ausgestreckte Rechte über einer Opferschale die Fackel zur Nationalfeier des 1. April anfacht. Ihr zu Füßen ist der Genius der Bismarck'schen Thaten in einem deutschen Waffenschmied charakterisirt, wie er den Reichsschild geschmiedet, den Norden mit dem Süden vereint und die deutschen Stämme zu einem großen Ganzen zusammen geschweißt hat. Die markige Gestalt dieses Waffenschmieds, im Schurzfell sich auf den Hammer stützend, übergibt Gemania den Reichsschild, dessen Randfries die Inschrift enthält: „Das ganze Deutschland soll es sein." Ein Page mit den kaiserlichen Insignien „Krone und Szepter" deutet die Neubegründung des Kaiserreichs an. Auf der anderen Seite ruht als Symbol der aus der deutschen Einheit hervorgegangenen Kraft und Stärke ein mächtiger Löwe, das Errungene bewachend. Seine Tatze legt sich schützend auf einen Lorbeerkranz, in dessen Bändern die Namen „Straßburg" und „Metz", das wiedergewonnene Elsaß-Lothringen eingetragen sind. Unter dieser farbenreichen, flottgemalten Gruppe folgt die Inschrift, bei der sich insbesondere der Name „Bismarck" wirkungsvoll in Goldlettern von dem Lorbeergrunde abhebt. Dieselbe lautet: „Seiner Durchlaucht dem Fürsten Bismarck haben sämmtliche der Städteordnung unterstehenden badischen Städte in nie verlöschender Dankbarkeit für dessen unvergleichliche Verdienste um das deutsche Vaterland das Ehrenbürgerrecht verliehen und bezeugen dies durch die gegenwärtige Urkunde. Den 1. April 1895." (Folgen die Unterschriften der Oberbürgermeister und Rathschreiber von Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Heidelberg, Pforzheim, Konstanz, Baden, Bruchsal und Lahr). Der Urkundenschrein ist in

reichster Holzschnitzarbeit mit eingelegten farbigen Flach- und Reliefintarsien behandelt. Die Bekrönung desselben enthält das mit einem Lorbeerkranz umrahmte Bronze-Medaillon des Fürsten, darüber dessen Wappen, die verzierten Pilasterfriese zeigen die Jahreszahlen 1815 bis 1895 und die Sockelfüllung eine Metallsiegelkapsel, in welcher das badische Wappen von den Siegeln der neun betheiligten Städte umrahmt ist. Der Entwurf des Schreines ist ebenfalls von Direktor Götz, die Metalltheile von Prof. Rudolf Mayer und die Ausführung des Schreines von Bildhauer H. Maybach.

* **Bismarckfeier.** Die hiesigen städtischen Volksschulen haben das Geburtstagsfest des Fürsten Bismarck in erhebender Weise gefeiert. Dort, wo größere Räume in den Schulhäusern (Turnsäle, Aula), zur Verfügung standen, fanden gemeinsame Feierlichkeiten für die Kinder des betr. Schulhauses statt, wo dies nicht möglich war, wurde ein größeres Lehrzimmer benützt, um mehrere Klassen zur gemeinsamen Feier zu vereinigen. Die Feier selbst bestand in Gesängen patriotischer Lieder und in Deklamationen entsprechender Gedichte. Die Bedeutung des Tages wurde den Kindern durch entsprechende Ansprachen klar gelegt.

* **Auch der evangelische Arbeiterverein unserer Stadt** veranstaltete vorgestern in seinem Vereinslokale (Prinz Max) eine Bismarckfeier, in der Ueberzeugung, daß auch die deutschen Arbeiter Grund genug hätten, die Verdienste des großen Staatsmannes um unser Reich und unser Volk dankbar anzuerkennen. Die zahlreiche Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Schneidermeister Schmezer, begrüßt, dann hielt, nach einem Gesangsvortrag der Sänger-Abtheilung des Vereins und einer Deklamation, Herr Prof. Ammann, die Festrede, in welcher er in sehr instruktiver Weise die Einwirkung Bismarcks auf den Gang der deutschen und europäischen Politik und Geschichte in den letzten Jahrzehnten nachwies. Insbesondere zeigte er die Grundlosigkeit jener Anklagen gegen Bismarck wegen der Emser Depesche und die weittragende, weltgeschichtliche Bedeutung jenes Anfanges einer sozialen Gesetzgebung, welcher durch den großen Staatsmann gemacht wurde, und der ihm und dem deutschen Volke für immer zum Ruhme gereichen wird. Freudig stimmten alle Anwesenden in das Hoch, das der Redner dem Begründer des Deutschen Reiches darbrachte. In reicher Fülle folgten nun Vorträge der Sängerabtheilung, Solis, gesungen von Frl. Stoll, Gedichte, meist von Mitgliedern der Jugendabtheilung vorgetragen und Aufführungen, welche Darbietungen alle reichen Beifall fanden. Herr Stadtvikar Kattermann wies in einer Ansprache auf die allmählige Umwandlung der Stimmung in Süddeutschland Bismarck gegenüber aus Haß in Achtung, Bewunderung und Verehrung hin und brachte ein Hoch aus auf den Deutschen Kaiser und das einige Deutsche Vaterland, welches bei den Anwesenden begeisterten Widerhall fand. — Die Feier hinterließ bei Allen einen sehr angenehmen Eindruck.

* **Bismarckfeier im Militärverein.** Am Samstag Abend veranstaltete der Verein in seinem Locale zur Vorfeier des Geburtsfestes des Altreichskanzlers einen Vereinsabend, welcher ganz außerordentlich zahlreich besucht war. Die Hauskapelle, welche schon öfters zur Verschönerung der Veranstaltungen des Vereins beitrug, lieh auch diesem Abend wieder ihre Unterstützung und so gestaltete sich derselbe zu einem sehr genußreichen. Der Vorsitzende, Kamerad Mathy, widmete zunächst in schwungvollen Worten dem deutschen Kaiser ein dreifaches Hurrah, dabei des Erlasses gedenkend, welchen der Kaiser hinsichtlich der Versorgung der alten Krieger an den Reichskanzler gerichtet. — Hierauf folgte die feierliche Aufnahme einer größeren Anzahl neu eingetretener Mitglieder unter einer Ansprache des Vorsitzenden an dieselben. Die eigentliche Festrede des Abends hielt der zweite Vorsitzende des Vereins, Kamerad J. Kuhn; derselbe entwarf in großen geschichtlichen Zügen ein vortreffliches Lebensbild unseres Altreichskanzlers. Der Redner führte aus, daß er sich nicht darauf einlassen könne, eine Lebensbeschreibung dieses hervorragenden Staatsmannes zu geben, eine solche gehe weit über den engen Rahmen eines Vortrages hinaus, sondern er müsse sich darauf beschränken, die wichtigsten Momente aus dem Leben des Altreichskanzlers hervorzuheben. Er schilderte die Verdienste, welche sich Fürst Bismarck um sein engeres Vaterland erworben und ging sodann zu seiner Thätigkeit als erster Kanzler des Deutschen Reiches über, wo er, getragen von dem Vertrauen seines Kaisers, sich die Verdienste erwarb, welche ihn uns als den größten Staatsmann seiner Zeit erblicken lassen. Das Hoch des Redners, am Schlusse seiner zündenden Ansprache, galt dem großen deutschen Staatsmanne im Sachsenwalde. In lautloser Spannung lauschte die große Versammlung den trefflichen Ausführungen des geschätzten Redners und stürmischer Beifall wurde demselben am Schlusse seines Vortrags zu Theil. Kamerad Kuhn regte sodann die Absendung eines Telegramms an den Fürsten Bismarck an, welcher entsprochen wurde. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:

„Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck, Friedrichsruhe. Der Militärverein Mannheim sendet von festlicher Vorfeier dem besten Kameraden in unauslöschlicher Dankbarkeit begeisterten ehrfurchtsvollen Glückwunsch. Im Auftrag: Mathy, Hauptmann der Landwehr."

Kamerad Schultz dankte dem Redner des Abends, sowie der Hauskapelle für ihre Leistungen und theilte mit, daß der erste Vorsitzende des Vereins, Kamerad Mathy, durch unseren Kaiser zum Hauptmann der Landwehr befördert worden sei, welche Mittheilung mit großem Jubel seitens der Versammlung aufgenommen wurde. Kamerad Michel deklamirte ein schwungvolles Gedicht zu Ehren Bismarcks und das Doppelquartett des Vereins sang zwei Lieder; die Hauskapelle trug durch ihre Leistungen viel zum schönen Verlauf des Abends bei und erst in später Stunde trennten sich die zahlreichen Theilnehmer.

* **Die Gesellschaft „Drachenhöhle"** hielt am Samstag Abend in ihrem Lokal im „Wilden Mann" eine Bismarckfeier ab, die einen glänzenden Verlauf nahm und wobei folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck abgesandt wurde:

„Euer Durchlaucht dem unsterblichen Begründer der deutschen Einheit und buchenbekränzten Schöpfer der Wacht am Rhein. Die durch echt deutsche Liebe, gefeit gegen den ohnmächtigen Geifer eines giftgeschwollenen Schlangengezüchtes, jetzt noch erhabener im Glanze seines Riesenwerkes erstrahlt, sendet die tiefgefühltesten Wünsche in alter Treue. Die Drachenhöhle."

* **Bismarckfeier im Kaiser Friedrich.** Ein Beweis, daß es im Kaiser Friedrich immer gesellig zugeht, bewies uns wieder gestern das Concert zur Feier des 80. Geburtstages unseres Altreichskanzlers, welches in den fast überfüllten Lokalitäten einen sehr festlichen Verlauf nahm. Herr Berthold Fuhs brachte nach längerer, schwungvoller Rede ein Hoch auf Deutschlands größten Mann aus, das auch allgemeine Zustimmung fand. Die Leistungen der Kapelle Petermann waren vorzüglich. Der Stoff des Zähringer Löwenbräus fand volle Anerkennung.

* **Fahnenzählung.** Sechs Herren einer hiesigen Gesellschaft machten sich am vergangenen Sonntag das Vergnügen die Fahnen, welche zu Ehren Bismarcks die Häuser schmückten, zu zählen. Sie zählten in der inneren Stadt mit Einschluß der Ringstraße 1032 Fahnen.

* **Pflanzen einer Bismarckeiche.** Man schreibt uns: Ein hiesiger, ehrwürdiger, greiser Bürgersmann, pflanzte Sonntag früh in Anwesenheit von zwei kerndeutschen weiteren Patrioten zu Ehren des eisernen Kanzlers in der neuen Anlage am Rennershof ganz insgeheim und eigenhändig eine aus der Speyerer Baumschule bezogene „Bismarckseiche". — Möge der in unserer Vaterstadt allbekannte und hochangesehene Biedermann, sowie seine beiden nationalen Genossen noch recht lange Jahre das Glück und die Freude haben, das Bäumchen, welches dem Schutze des verehrlichen Stadtraths und der Pflege des ehrsamen Herrn Stadtgärtners auf das Wärmste anempfohlen ist, gedeihen und wachsen zu sehen. — Wie wir nach Schluß der Redaktion hören, ist die Eiche in vergangener Nacht bereits von bübischer Hand durchschnitten worden. Hoffentlich gelingt es, des gemeinen Burschen habhaft zu werden.

⊙ **Heidelberg,** 31. März. Der 80. Geburtstag Bismarcks wurde heute hier mit einem Bankett im festlich geschmückten großen Saale des Museums gefeiert. Das Bankett war, wie sowohl Herr Bürgermeister Walz in seiner Rede auf Kaiser und Großherzog, als auch Oberbürgermeister Dr. Wilckens in seiner Rede auf Bismarck betonte, von der Stadtverwaltung arrangirt worden. Es verlief, verschönt durch Vorträge des städtischen Orchesters und des „Liederkranz" auf's Beste. Wie auf dem Bankett mitgetheilt wurde, wird die Büste Bismarcks hier aufgestellt werden. Ein erster Appell in engerem Kreise zu Zeichnungen ergab die Summe von 5500 Mark. An Bismarck ging ein Huldigungstelegramm ab.

---

* **Aus der Handelskammer.** In der letzten Plenarsitzung wurde zunächst über den Verlauf der Sitzung des Badischen Eisenbahnraths berichtet. Zur Sprache kamen die Versuche mit geheizten Güterwagen, die sich nicht bewährt haben und deßhalb künftig unterbleiben sollen; ferner die Einführung eines Nothstandstarifs für Düngemittel mit 20prozentiger Ermäßigung bis zum 1. Mai 1897. Gegenüber der in Aussicht genommenen Sonntagsruhe im Güterverkehr wurde vom Referenten darauf hingewiesen, daß zwar eine Erweiterung der Sonntagsruhe den Beamten und Arbeitern durchaus zu gönnen sei, daß eine solche aber entgegen der Erklärung der Großh. Generaldirektion wahrscheinlich einen wesentlichen Mehrbedarf an Betriebsmitteln, Wagen und Maschinen zur Folge haben werde. Insbesondere aber wäre im Interesse Mannheims der in Erwägung zu ziehende Schluß der Güterannahme am Samstag Nachmittags 5 Uhr auf das Lebhafteste zu bedauern. — Die Einführung von Kilometerheften für den Personenverkehr sei zwar als ein grundsätzlicher Fortschritt zu begrüßen, die gebotenen materiellen Erleichterungen seien jedoch nicht sehr bedeutend, auch werde die Benutzung der Hefte sich ziemlich schwerfällig gestalten. Billige kurzfristige Abonnements nach dem Vorgange Württembergs zur Benutzung aller Staatsbahnlinien Badens aufzulegen, sei die Badische Verwaltung wegen der ungeeigneten Gestalt des badischen Bahnnetzes nicht geneigt. Beim Bericht über den Entwurf des Sommerfahrplans wurde hervorgehoben, daß die oft beklagten langen Aufenthalte in Heidelberg auch mit Hilfe der dortigen Neuanlagen nur unwesentliche Verkürzung erfahren, und dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß die einzig wirksamen Abhilfemittel — Einlegung weiterer Züge zwischen Mannheim und Heidelberg und Ablenkung eines Theils des durchgehenden Verkehrs von Heidelberg und der Main-Neckar-Bahn auf Mannheim und die Rheinthalbahn — nicht angewendet werden. Auch der angeregten Verbesserung der Verbindung zwischen Straßburg und dem badischen Unterland auf den badischen Bahnen bringe die Verwaltung keine Neigung entgegen, ebensowenig dem von hier aus schon oft geäußerten dringenden Wunsch nach Einlegung eines bequemen Frühzuges nach Stuttgart. — Weiter wurde auf Beschwerden mehrerer auf Neckarauer Gemarkung Fabrikationsstätten besitzender Firmen beschlossen, bei der Kaiserl. Ober-Postdirektion dagegen vorstellig zu werden, daß die an jene Firmen nach Neckarau adressirten Sendungen neuerdings vom Postamt Neckarau als unbestellbar behandelt werden. Zugleich sollen dem Kaiserl. Postamt einige weitere Beschwerden betr. die Firmenzeichnung unter Postquittungen aller Art vorgetragen werden. — Vom deutschen Handelstag, der am 4. April in außerordentlicher Plenarversammlung über die Angriffe auf die Goldwährung und den Antrag Kanitz verhandeln wird, ist der Handelskammer das Korreferat über den letzteren Gegenstand übertragen. Es wird beschlossen, mit der Erstattung des Referates den Sekretär Herrn Dr. Emminghaus zu beauftragen und noch vorher eine Vorstellung gegen den Antrag Kanitz an den Reichstag zu richten, in welcher auf die großen Gefahren nachdrücklich hingewiesen werden soll, mit denen die Durchführung des Antrages das gesammte Wirthschaftsleben des Reiches bedrohen würde. — Hinsichtlich der Goldmährungsfrage spricht sich die Kammer wiederholt einstimmig gegen jeden Versuch aus, an unserer bewährten Währung zu rütteln und beschließt dafür einzutreten, daß unverbrüchlich an der werthvollen Errungenschaft der Goldwährung festgehalten werde. — Ueber die Nothwendigkeit des Zusammentritts des badischen Handelstages sollen die denselben bildenden Körperschaften zur Aeußerung veranlaßt werden. — Mitgetheilt wird, daß der Stadtrath sich der von der Handelskammer an den Reichstag gerichteten Petition gegen den Entwurf eines Tabaksteuergesetzes angeschlossen habe. — Ferner wird aus einen Erlaß des Großh. Ministeriums des Innern mitgetheilt, daß die Großh. Regierung im Bundesrath im Sinne der Beseitigung der Preußischen Kommunal-Doppelbesteurung Stellung genommen habe und daß außer dem in Aussicht stehe, durch eine nachträgliche Abänderung des preußischen Kommunal-Abgabengesetzes den Beschwerden der Kammer vom 5. November 1894 abzuhelfen.

* **Vom Tabakmarkt** schreibt die „Südd. Tabakztg." Bei unveränderter Tendenz werden in Folge der besseren Aussichten in der Tabaksteuerfrage fortgesetzt, wenn auch keine bedeutenden Umsätze erzielt. Ein Spekulant verkaufte seine Tabake an einen Händler zu Anfangs der 40er Mark. In loco wurde auch etwas Strips gehandelt. In Hockenheim wurden an einen Fabrikanten mehrere Hundert Centner Gundi-Tabak zu Mitte der 40 Mark, per jetzt genommen verkauft. Auch in Rippen ist etwas mehr Leben.

* **Herr Lehrer Kraus** theilt uns mit, daß er die in den letzten Wochen in der hiesigen „N. Bad. Landesztg." sowie in der „Volksstimme" erschienenen Artikel über die Heizung der Friedrichsschule weder verfaßt noch veranlaßt hat, wie man vielleicht aus einer Erklärung des Stadtraths annehmen könne. Zur Bekräftigung seiner Behauptung legte uns Herr Kraus zwei diesbezügliche Bescheinigungen der Redaktionen der genannten Blätter vor. Wir erfüllen hiermit gern den Wunsch des Herrn Kraus auf Veröffentlichung seiner Mittheilung.

* **Mit dem Neubau des Königstuhlgasthauses in Heidelberg** ist bereits begonnen worden. Im Laufe des heutigen Tages wird der Grundstein gelegt werden. Der neue Bau wird sich direkt hinter dem alten Gebäude erheben. Diese Nachricht wird zweifellos für die zahlreichen Mannheimer, welche mit Vorliebe den Königstuhl in Heidelberg als Ausflugsort wählen, von großem Interesse sein.

* **Unglücksfall.** Auf dem Zentralgüterbahnhof stürzte vergangene Nacht der verheirathete Rangirer Ph. Schäfer von hier beim Rangiren von einem Eisenbahnwagen und wurde ihm der rechte Fuß abgefahren.

* **Konkurse in Baden.** Ettlingen. Ueber das Vermögen des Papierfabrikanten Otto Jäger in Malsch. Konkursverwalter Rechtsagent Becker in Ettlingen; Prüfungstermin: Donnerstag, 25. April.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 3. April. Der Hochdruck im Nordosten Europas hat über den Sonntag weitere Verstärkungen erfahren und den von der Ostsee nach Großbritannien zurückgedrängten Luftwirbel beinahe völlig aufgelöst. Neue Luftwirbel scheinen von nirgends her im Anzug zu sein, weßhalb für Mittwoch und Donnerstag fortgesetzt trockenes und größtentheils heiteres Wetter bei ziemlich milder Temperatur zu erwarten ist.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 1. April. Auf eigenthümliche Art wurde ein Neustadter Müller geprellt. Vorige Woche telegraphirte nämlich von Mannheim aus ein gewisser Sefter von Mölschbach (Pfalz) unter dem falschen Namen eines Bäckers von Mölschbach, von dem er wußte, daß er mit einem

---

Schloß Tarasp.

Erzählung von Lena Lux.

(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)

Die Thüre des Vorzimmers fand er nur angelehnt, wie wenn Jemand soeben Einlaß erhalten. Voll banger Ahnung klopfte er an die nächste Thüre zu Rose's Zimmer.

Niemand hört ihn — er öffnet — und steht vor seinem ehemaligen Freunde Walter v. Sturm, der Rose umschlungen hält!

Wie erstarrt standen sich die Beiden gegenüber — doch dies dauerte nur einen Augenblick.

Alle mühsam zurückgedrängte Leidenschaft, aller Haß und Verachtung gegen den Jugendfreund wurde plötzlich in Kurt entfesselt, er kannte sich selbst nicht mehr. Sah er sich doch durch ihn um Alles betrogen, was dem Leben Werth verleiht!

Welch' treue Freundschaft hatte er Walter entgegen gebracht und wie war er von diesem fortwährend getäuscht und verwundet worden — das Theuerste, Liebste hatte er ihm geraubt! Tiefe Bitterkeit erfüllte Kurt bei dem Gedanken, daß sein treues Werben umsonst gewesen — daß es nur eines Wiedersehens zwischen Walter und Rose bedurft hatte, um bei ihr jede Erinnerung an die erlittene Kränkung auszulöschen. Und was mochte die Triebfeder zu Walters Werbung sein? — Eitelkeit. Es reizte ihn, die gefeierte Künstlerin zu erobern, welche für Alle Anderen unzugänglich war.

Alles dieses stand Kurt klar vor Augen und seine grenzenlose Verachtung und Empörung steigerten sich mit jedem Augenblicke.

Was er seit Jahren in sich verschlossen — jetzt wälzte er es von der Seele — es fielen beleidigende Worte, die einen Zweikampf zur nothwendigen Folge haben mußten.

D[illegible] fand denn auch am andern Tage statt, und Kurt wurde schwer verwundet in das Haus seiner Verwandten gebracht.

Walter entzog sich der Strafe durch die Flucht.

Bald darauf löste Rose ihren Vertrag und verließ ebenfalls die Stadt. Wie man später erfuhr, hatten die Beiden sich in einem kleinen Städtchen in der Nähe von W . . . trauen lassen und lebten anscheinend glücklich miteinander.

---

3. Kapitel.

Wochenlang schwebte Kurts Leben in Gefahr. Man hatte seine Mutter benachrichtigt, und auf's Höchste bestürzt, eilte sie herbei, den geliebten Sohn zu pflegen.

Es war mehr sein seelischer Zustand, welcher ihr die größte Sorge bereitete, denn nachdem die Wunde schon geheilt war, blieb eine tiefe Melancholie zurück, welche die vollständige Genesung immer wieder verzögerte.

Endlich war er so weit hergestellt, um die Reise in seine Heimath antreten zu können, und die Mutter versprach sich viel davon, wenn er erst einmal fern von dem Schauplatze der letzten traurigen Ereignisse sein werde.

Auf dem Schlosse angekommen, fand er so Vielerlei abzuwickeln, daß es ihm unmöglich wurde, sich seinem Kummer hinzugeben, besonders, da er jede freie Minute der Mutter widmete, die noch immer tief gebeugt war.

Die Alles lindernde Zeit half jedoch auch ihr über den herben Schmerz hinweg, und sie begann bereits wieder in Gedanken sich mit der Zukunft ihres Sohnes zu beschäftigen.

Bei der ersten Andeutung ihrer Wünsche Kurt gegenüber, zeigte sich dieser, zu ihrem größten Erstaunen, so gefügig, daß sie sehr bald die nöthigen Schritte thun konnte, endlich ihren heißesten Wunsch erfüllt zu sehen.

Dem armen Kurt aber war es gleichgiltig geworden, was mit ihm geschah — auf Glück machte er keinen Anspruch mehr, er hielt es einfach für seine Pflicht, endlich nachzugeben.

Aus der Hertha von Roden war inzwischen eine vollaufgeblühte Schönheit geworden; sie hing noch immer mit Liebe und Zärtlichkeit an Kurt und willigte freudig ein, als er sie zum Weibe begehrte. Sie wollte es sich zur Lebensaufgabe machen, ihn zu erheitern und ihr uneigennütziges selbstloses Bestreben rührten ihn auf's Tiefste.

Die Hochzeit wurde sehr bald gefeiert, und es schien, als ob das Schloß Hohenfels wieder einmal glückliche vergnügte Menschen beherbergen sollte.

So wie Kurt eine Rose geliebt hatte, konnte er nie wieder lieben — prophetisch hatte er als Knabe sein Schicksal vorausgesagt — aber Hertha vereinigte alle Eigenschaften in sich, um sein Leben an ihrer Seite so glücklich zu gestalten, wie er es kaum mehr für möglich gehalten hatte.

Ein Jahr war so vergangen — da traf das Haus Hohenfels ein neuer Verlust, der Alle in die tiefste Trauer versetzte.

Seit mehreren Monaten kränkelte Hertha, und als sie einem kleinen Mädchen das Leben schenkte, war alle ärztliche Kunst nicht im Stande, sie den Ihrigen zu erhalten.

Sie verschied sanft in Kurt's Armen, die großen Augen auf ihn gerichtet, wie um Verzeihung bittend, ihm Kummer bereiten zu müssen.

Jetzt war Kurt der Verzweiflung nahe, er haderte mit Gott, mit sich selbst und mit der ganzen Welt. Mit Bitterkeit lehnte er sich auf gegen sein hartes Schicksal, und nichts in der Welt konnte ihn bewegen, die unschuldige Ursache dieses neuen Unheils zu sehen — er verwünschte das kleine Wesen.

Kaum hatte man seine Gattin zu Grabe getragen, so nahm er Abschied von seiner Mutter und verließ das Schloß mit dem Vorsatze, während der nächsten Jahre auf Reisen zu gehen.

Die Gräfin harrte von Tag zu Tag vergeblich auf seine Wiederkehr — nur spärlich trafen Nachrichten von ihm ein.

Wenn die Geburt eines Mädchens auch ihr die schönsten Hoffnungen zerstört hatte, so widmete sie sich doch mit unermüdlicher Sorgfalt der kleinen Hertha, welche ja nicht ahnen konnte, wie viel Kummer und Herzeleid sie über das Schloß und seine Bewohner gebracht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Neustadter Müller (Abresch) Geschäftsverbindungen unterhielt, an den Letzteren, theilte ihm mit, er wolle in Mannheim ein Pferd kaufen, es fehlten ihm aber dazu noch 150 Mark, die er ihm per telegraphische Anweisung senden möge, da Mölschbach keine Telegraphenstation unterhalte. Die Anweisung kam wirklich an und der Mannheimer Briefbote war unvorsichtig genug, die Anweisung an Sester auszuhändigen, ohne eine Legitimation von demselben zu verlangen. Sester lebte nun in Freuden und als das Geld alle war, versuchte er unter dem gleichen Namen und wiederum bei dem Müller das gleiche Manöver. Statt des erhofften Geldes kam aber ein Schutzmann, der den Gauner hier festnahm.

* **Wachenheim**, 31. März. Zu dem Berichte über den gewaltsamen Tod des Georg Acker ist lt. „Pf. Pr." noch nachzutragen, daß der Neffe H. Buchert schon längere Zeit ein unerlaubtes Verhältniß mit der Ehefrau Acker gepflogen haben soll. Acker hat den Tod im Hofe seines Hauses Nachts um 11 Uhr durch Erschlagen gefunden, er wurde dann durch die beiden Beschuldigten Buchert und Franz in den Keller und in eine Lage gebracht, als ob er die Stiege hinabgestürzt wäre. Dr. Schmitt stellte jedoch nach vorgenommener Untersuchung des Leichnams fest, daß der Todte erschlagen worden sei. Die Ehefrau Acker, welche der Mitthäterschaft dringend verdächtig ist, wurde am Samstag Abend verhaftet und in Untersuchung nach Frankenthal abgeliefert. Buchert und Franz wurden ebenfalls nach Frankenthal verbracht. Von anderer Seite wird ferner berichtet: Nach dem, was über die Sektion der Leiche bekannt wurde, sollen die Wunden, welche der Verlebte am Kopfe hat, nicht absolut tödtlich gewesen, der Tod vielmehr durch Erwürgen resp. Zerdrücken des Kehlkopfes eingetreten sein.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
1. April	Morg. 7³⁰	748,0	8,6		NW 2		
1. „	Mittg. 2³⁰	746,8	14,8		ESE 2		
1. „	Abds. 9³⁰	747,8	10,2		ESE 2		
2. „	Morg. 7³⁰	749,0	6,6		N 2		

Höchste Temperatur den 1. April 15,2 °
Tiefste „ vom 1/2. „ 5,2 °

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Journalisten.

Lustspiel von Gustav Freitag.

Es war ein nicht uninteressantes Zusammentreffen, daß am Abend von Bismarck's Geburtstag Freitags „Journalisten" bei uns in Scene gingen. Stehen doch die Journalisten zu dem Altreichskanzler in einer ganz besonderen Beziehung, die freilich auf den ersten Blick nicht gerade schmeichelhaft klingt. Er nannte sie bekanntlich Leute, die ihren Beruf verfehlt hätten. Doch wissen die Journalisten — der große Staatsmann hat mit vielen auf dem besten Fuße gestanden — daß er mit diesem Ausspruch nicht den Stand etwa verächtlich machen wollte. Er hat auch bei mehreren Gelegenheiten seine Worte näher kommentirt, er wollte nicht damit den Stand der Journalisten an sich als verfehlten Beruf bezeichnen, sondern daß der Journalismus sich vielfach aus Leuten rekrutire, die vorher in anderen Berufen Schiffbruch gelitten. In diesem Sinne ist das Freitag'sche Lustspiel am Bismarcktage interessant und regt zu mancherlei Betrachtungen an. Gespielt wurde übrigens im Allgemeinen recht flott. Herr Jacobi, der auch die Regie führte, spielte seinen Piepenbrink mit packender Wirkung. Ebenso waren Herr Neumann als Oberst Berg, Herr Schreiner als Senden, Herr Eichrodt als Blumenberg und Herr Lösch als Bellmaus tüchtige Vertreter ihrer Rollen. Herr Köckert spielte hier zum ersten Mal den Conrad Beltz gewandt, lebhaft, humorvoll, ganz, wie Gustav Freitag sich diese Person gedacht hat. Herr Tietsch als Schmock ist eine bekannte Charakterfigur, Herr Blankenstein als Oldendorf war vielleicht etwas zu ernst. Die Damenrollen wurden von Frau Jacobi, Fräulein Walles und Fräulein Berg gut gegeben. Letztere war für die unpäßlich gewordene Fräulein Hofmann eingetreten. H. M.

Wir machen unsere Leser auf den Liederabend der Frau Kammersängerin Seubert-Hausen und des Herrn Kammersängers August Knapp, welcher nächsten Donnerstag den 4. April im Casinosaale stattfinden wird, aufmerksam. Daß uns ein genußreicher Abend bevorsteht, braucht bei der hohen Künstlerschaft der beiden Concertgeber kaum erwähnt zu werden.

Fräulein Tobis, welche mit Ende dieser Saison aus dem Verband der hiesigen Bühne ausscheidet, hat ein festes, mehrjähriges Engagement an das Kölner Stadttheater unter sehr günstigen Bedingungen angenommen. Wir haben noch keine Coloratursängerin, doch wird in den nächsten Tagen eine neue Bewerberin für dieses Fach sich in verschiedenen Partien hören lassen.

Die Orgel im Saalbau. Auch dem musikalischen Berichterstatter möge ein Wort über die so erhebend verlaufene Bismarckfeier im Saalbau gestattet sein. Musikalische Darbietungen haben auch dieses Fest verschönen helfen, und es war ein gewaltiger Moment, als die Menge „Nun danket Alle Gott" mit Begleitung von Orgel und Blasinstrumenten sang. Gerade die Mitwirkung eines so herrlichen Instruments, wie es die Orgel ist, hat auch dazu beigetragen, dem Feste seine ernste, weihevolle Stimmung zu geben. Schon vor einigen Tagen hatten wir Gelegenheit, die vorzügliche Orgel im Saalbau zu hören, als Herr Musikdirektor Hänlein sie zum ersten Mal einem kleinen Kreise vorführte und sie in ihrer ganzen Klangfülle und allen Registerschattirungen wirken ließ. Wir verdanken es bekanntlich der Munificenz einiger Musikfreunde, daß diese Orgel, das 827. Werk der rühmlich bekannten Firma J. Voit & Söhne in Durlach, ein mittelgroßes Instrument mit 2 Manualen und 18 klingenden Stimmen, auf kurze Zeit hier aufgestellt wurde, und nun außer dem Charfreitagskonzert des Musikvereins auch zu einem weiteren großen Konzert benutzt werden kann, das bekanntlich zum Theil die Mittel zur Aufstellung einer eigenen Orgel im Saalbau oder in der kommenden Festhalle beschaffen soll. Wir möchten diese letztere Veranstaltung ganz besonders der Antheilnahme des hiesigen Publikums empfehlen, denn es unterstützt und bringt dadurch einen Plan der Verwirklichung nahe, der für unser hiesiges Musikleben von der höchsten Bedeutung ist. Wie sehr Mannheim bisher eine Konzertorgel gefehlt hat, ist schon oft mit Schmerz empfunden worden; welch' mächtige Wirkung sie gerade bei nationalen Feiern, wie die vorgestrige war, ausüben kann, das ist wohl allen Theilnehmern des gestrigen Bismarckfestes bewußt geworden. Dr. r.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 2. April: „Oberon"; Mittwoch, 3.: „Der Obersteiger"; Donnerstag, 4.: „Enoch Arden", „Der Postillon von Lonjumeau"; Samstag, 6.: „Hans Heiling", Heiling: Herr Perron; Sonntag, 7., April 3½ Uhr: „Obersteiger" 7 Uhr: „Rienzi"; Montag, 8.: „Gasparone".

Schauspielhaus: Dienstag, 2. April: „Madame Sans Gêne"; Mittwoch, 3.: „Wohlthäter der Menschheit"; Freitag, 5.: „Prinz von Homburg"; Samstag, 6.: Zum ersten Male: „In Dingsda", Komödie in 3 Akten von Wilhelm Wolff; Sonntag, 7.: „In Dingsda".

Eine neue Operette „Rokoko" (Figaro bei Hof) von Bohrmann-Riegen, Musik von Alfred Müller-Norden, einem jungen Leipziger Komponisten, gelangt am 1. Mai mit dem bekannten Operettentenor Adolf Brackl in Berlin zur ersten Aufführung.

Man meldet aus Triest, 29. ds.: Antonio Smareglia's neue Oper, „Istrianische Hochzeit", hatte bei der gestrigen Première im hiesigen Kommunaltheater einen durchschlagenden Erfolg. Smareglia hatte 16 Hervorrufe. Die Handlung spielt in Istrien und ist eine Dorfgeschichte im Style der „Cavalleria rusticana." Besonders bewundert wurde die meisterhafte Orchesterführung. Die Bellincioni feierte einen wahren Triumph. Stagno und die übrigen Mitwirkenden waren trefflich.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 1. April. Im weißen Saale des Schlosses fand Abends 6 Uhr zur Feier des Geburtstags Bismarcks eine Festtafel mit 140 Gedecken statt, woran außer dem Kaiserpaar sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen, der Reichskanzler, die Minister, der gesammte Hofstaat, die Generalität, Mitglieder des Bundesrathes, Präsidenten des Reichstags, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses Theil nahmen. Der Kaiser brachte den Toast auf Bismarck aus: „Se. Durchlaucht Herzog von Lauenburg, Fürst Bismarck Hurrah, Hurrah, Hurrah!" Die Musik fiel mit Fanfaren ein. Nach dem Festmahl begab sich das Kaiserpaar mit den Festtheilnehmern nach dem Schauspielhaus, woselbst Festvorstellung stattfindet. (Die beiden Reichstagspräsidenten haben also doch nolens volens eine Bismarckehrung mitmachen müssen. Die Red. des Gen.-Anz.)

* **Friedrichsruh**, 1. April. Der König von Sachsen hat dem Fürsten Bismarck seine Glückwünsche durch einen Adjutanten überbringen lassen. Der Kaiser von Oesterreich hat dem Fürsten heute telegraphisch gratulirt. König Humbert von Italien, Prinzregent Luitpold von Bayern und andere Fürstlichkeiten haben bereits vorher telegraphisch ihre Glückwünsche gesandt.

* **Charleroi**, 1. April. Wie vorausgesehen, ist unter den Glasarbeitern von Charleroi theilweise ein Ausstand ausgebrochen. Nur in etwa 10 von 20 Glashütten wird gearbeitet, und zwar von Arbeitern, deren Verträge noch nicht abgelaufen sind. Im Ganzen arbeiten 6000 von 10,000 Arbeitern. Es herrscht dabei vollständige Ruhe. Die Kohlengrubenarbeiter arbeiten sämtlich. In den Kohlenbecken von Lüttich und Mons, sowie im Bassin Centre herrscht vollständige Ruhe; überall wird gearbeitet.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 2. April. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Madagascar: Die Hovas vertrieben die französischen Kaufleute aus Morondava. Das nach Süden gegangene französische Geschwader erstürmte zusammen mit den franz. Truppen 4 Ortschaften und erbeutete 2 Geschütze. Der Befehlshaber der Hovas ist im Kampfe gefallen; auf französischer Seite wurde Niemand verletzt. Der „Lokalanzeiger" berichtet aus Friedrichsruh: Etwa 200,000 Glückwunschbriefe, 20,000 Telegramme und Eilbriefe sind eingegangen. Der telegraphische Verkehr erreichte eine noch nie dagewesene Höhe.

* **Brüssel**, 2. April. Die hier lebenden Deutschen hielten gestern zu Ehren Bismarcks unter sehr starker Betheiligung im „Neuen Hof" einen Festkommers ab. Der deutsche Gesandte Graf Alvensleben führte den Vorsitz. Neben ihm saßen die übrigen Herren der Gesandtschaft und der deutsche Konsul. Trinksprüche wurden ausgebracht auf Kaiser Wilhelm, Bismarck und den König der Belgier. Der Saal war prächtig geschmückt. Festgedichte und vaterländische Gesänge wurden gesungen, wodurch die Erinnerung an die Heimath wach gerufen wurde. Bis zu später Stunde herrschte gehobenste Stimmung.

* **Brüssel**, 2. April. Gestern Abend organisirte die Arbeiterpartei eine Kundgebung gegen das Wahlgesetz. 5000 Mann durchzogen ohne Zwischenfall die Stadt. Auf der „Grande Place" wurden mehrere Meetings abgehalten. Verschiedene Sozialistenführer hielten Reden, worin sie die Arbeiter aufforderten, den Beschluß des Arbeiterrathes pünktlich auszuführen, falls die Kammern das ihnen gegenwärtig unterbreitete Communalgesetz annehmen würden.

* **Petersburg**, 2. April. Zur Feier von Bismarcks Geburtstag fand hier gestern ein Festkommers statt, an dem der bisherige Botschafter v. Werder, mehrere Mitglieder der Botschaft, sowie 500 Deutsche von der hiesigen deutschen Kolonie theilnahmen. Der Festsaal war prachtvoll dekorirt, auf einer Bühne war die geschmückte Büste Bismarcks, zur Seite war das Geschenk der Deutschen Rußlands aufgestellt, eine große Nephrit-Vase auf einem Porphyr-Postamente, die später von einer Deputation nach Friedrichsruh verbracht werden wird. Es wurde ein Hoch auf den Fürsten Bismarck ausgebracht, worauf die Versammlung „Deutschland, Deutschland über Alles" sang. General v. Werder brachte ein Hoch auf die deutsche Colonie aus, worauf ein Mitglied derselben auf den General toastirte.

* **Stockholm**, 2. April. Hier fand zu Ehren Bismarcks ein aus allen Schichten der Bevölkerung gut besuchtes Festmahl statt. Der deutsche Gesandte Graf Beau-Steinfurt brachte ein Hoch auf den Kaiser Wilhelm und König Oskar aus. Ein Redner toastirte sodann auf Bismarck, ein anderer sprach im Namen des deutschen Vaterlandes. Die Nationalhymne wurde gesungen und an Bismarck ein Telegramm abgesandt.

* **Belgrad**, 2. April. Der Justizminister Georgiewitsch hat aus Gesundheitsrücksichten demissionirt. An seiner Stelle wurde der Präsident des obersten Verwaltungsgerichtshofes, Stefanowitsch, zum Justizminister ernannt.

* **Buenos-Aires**, 2. April. Zu Ehren Bismarcks wurde hier gestern eine große Festlichkeit abgehalten, an der sich gegen 5000 Personen betheiligten. Aus Chili, Uruguay und Brasilien werden ebenfalls Bismarckfestlichkeiten gemeldet.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 1. April, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 340½, Diskonto-Kommandit 220.80, Deutsche Reichsbank 160.70, Berliner Handelsgesellschaft 157.40, Darmstädter Bank 151.10, Deutsche Bank 184.90, Dresdener Bank 160.25, Banque Ottomane 144.50, Raab-Oedenburger 67½, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 378½, Lombarden 94½, Elbthal 256½, Mittelmeer 93.30, Prince Henri 108.20, Werrabahn 75.90, Spanier 74.90, Türken C 80, 6proz. Mexikaner 80.40, 3proz. do. 24.10, 1858er Loose 342, 1860er Loose 135, Ungar. Loose 282, Hibernia 141.70, Laura 129.20, Bochumer 146.70, Chem. Fabriken Mannheim 166, La Veloce 58, Nordd. Lloyd 94.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 1. April. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 43 Ochsen I. Qual. 140, II. Qual. 130, 380 Schmalvieh I. 140, II. 130, III. 110, 8 Farren I. 110, II. 105, 46 Kälber I. 150, II. 145, III. 140, 381 Schweine I. 120, II. 115, 4 Luxuspferde, 118 Arbeitspferde 900—200. — Milchkühe — — —. — Ferkel — —. — Schafe —. — Lämmer —. — Ziegen —. — Zicklein — — Zusammen 980 Stück.

Tendenz unverändert; ausverkauft. Darunter 76 Stück österreicher Ochsen und Rinder. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 1941 Stück.

Mannheim, 1. April. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	14.75—15.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ Pommer.	—.——.—	Hafer, bad.	11.75—12.50
„ russ. Azima	14.75—15.—	„ russischer	12.50—14.—
„ Theodosia	15.50——.—	„ norddeutscher	12.75—13.50
„ Girka	14.50—14.75	„ rumänischer	—.——.—
„ Taganrog	14.——15.—	Mais amer. Mixed	12.50—12.75
„ rumänischer	15.——16.—	„ Donau	12.50—12.75
„ americ. Winter	15.25—15.50	„ La Plata	—.——.—
„ Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	23.50——.—
„ Walla-Walla	—.——.—	„ Moldau	—.——.—
„ La Plata	15.——.—	Wicken	—.——.—
„ Kansas II.	—.——.—	Kleesamen dsch. I.	110.—125.—
Kernen	15.——.—	„ americ.	96.—105.—
Roggen, pfälz.	12.——12.25	„ Luzerne	75.——90.—
„ russischer	12.50——.—	„ Provenc.	96.—108.—
„ rumänischer	—.——.—	„ Esparsette	26.——28.—
Gerste, hierländ.	14.75—15.—	Leinöl mit Faß	47.50——.—
„ Pfälzer	15.75—16.25	Rüböl „ „	54.——.—
„ ungarische	18.——18.50	Petroleum Faß fr.	
„ russ. Brau	—.——.—	mit 20% Tara	21.25——.—
„ Futtergerste	10.——.—	Rohsprit, versteuert	104.—.—
		90er do.	21.—.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	26.50	24.—	22.—	21.—	19.75	16.50

Roggenmehl Nr. 0 21.— 1) 18.25

Weizen und Roggen fest. Gerste unverändert. Hafer etwas besser.

Mannheimer Produktenbörse vom 1. April. Weizen per Mai 14.35, Juli 14.35, Nov. 14.60. Roggen per Mai 12.10, Juli 12.10, Nov. 12.50. Hafer per Mai 12.20, Juli 12.30, Nov. 12.50. Mais per Mai 11.90, Juli 11.50, Nov. 11.30 M. — Tendenz: behauptet. Der Verkehr für Brodfrüchte eröffnete in fester Stimmung, welche auf Klagen über ungünstigen Saatenstand zurückzuführen ist. — Weizen fand schlanke Aufnahme, während Roggen weniger Interesse fand. In Mais fanden per November große Abschlüsse statt und wurde zum Schlußcourse weiter gesucht.

Schifffahrts-Nachrichten.

Postdampfer „Dania" der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktien-Ges. ist am 30. März wohlbehalten in Newyork angekommen.

Dampfer „Hungaria" der Hamburg-Amerkan. Packetfahrt-Aktien-Ges. ist am 29. März wohlbehalten in Vera Cruz angekommen.

Mitgetheilt durch die Generalvertretung für Baden: Walther & v. Redow in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat März/April.

Pegelstationen vom Rhein:	28.	29.	30.	31.	1.	2.	Bemerkungen
Konstanz	3,05	3,10			3,05		Abds. 6 U.
Hüningen	4,00	4,15					
Kehl	4,08	4,11	4,20	4,29	3,88		M. 6 U.
Lauterburg	5,97		6,20		5,92		Abds. 6 U.
Maxau	6,19	6,24	6,44	4,69	6,11		2 U.
Germersheim	5,82	6,22	6,30		6,46		B.-P. 12 U.
Mannheim	6,68	6,95	7,14	7,10	7,10	6,86	Mgs. 7 U.
Mainz	4,69	4,91	4,44	5,17	5,06		F.-P. 12 U.
Bingen	4,28		4,70		4,65		10 U.
Kaub	5,39	5,70	5,90	6,08	5,86		2 U.
Koblenz	5,57	6,42	6,83		6,65		10 U.
Köln	6,68	7,26	7,59		7,46		2 U.
Ruhrort	5,66				7,46		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	6,96	7,14	7,34	7,20	7,15	6,91	V. 7 U.
Heilbronn	3,50	3,72	3,06	2,65	2,36		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9 52—9 48	Russ. Imperials	Mk. —.——.—
20 Fr.-Stücke	„ 16 21 20	Dollars in Gold	„ 4 20—16
Engl. Sovereigns	„ 20 42 38		

Badische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1867. Ziehung am 1. April 1895. Gezogene Serien: Nr. 8 18 71 89 162 201 334 369 490 540 669 766 818 869 925 1068 1149 1289 1315 1372 1415 1460 1495 1496 1781 1781 1790 1804 1812 1858 1855 1885 2082 2210 2237 2349 2391 2396. — Die Prämien-Ziehung findet am 1. Juni statt. (Ohne Gew.)

Braunschweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. April. Auszahlung am 1. Juli 1895. Am 1. Februar gezogene Serien: Nr. 34 597 606 975 1256 1756 2307 3480 3476 3962 4020 4147 4374 4469 4789 4645 5297 5866 5995 6014 6100 6188 6284 6530 6610 7047 7251 7846 7373 7375 7411 7867 8173 8200 8606 8771. Hauptpreise: S. 7411 Nr. 1 à 150,000 M. S. 8606 Nr. 18 à 12,000 M. S. 8173 Nr. 45 à 7200 M. S. 1756 Nr. 16 à 3600 M. S. 34 Nr. 27, S. 597 Nr. 44, S. 2307 Nr. 24, S. 4147 Nr. 49, S. 4645 Nr. 4, S. 6100 Nr. 14, S. 7047 Nr. 46, S. 7411 Nr. 84, S. 7346 Nr. 46, S. 7411 Nr. 45 je 300 M. S. 2307 Nr. 44, S. 3476 Nr. 34, S. 4469 Nr. 1, 28, S. 6284 Nr. 41, S. 7047 Nr. 19 je 90 M. (Ohne Gew.)

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 448). 42349

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Der neue Gütertarif für den inneren badischen Verkehr, welcher gemäß unserer Bekanntmachung vom 8. Februar l. Js. auf 1. April l. Js. zur Einführung gelangen sollte, tritt erst am 1. Mai l. Js. in Kraft. Derselbe ist von Mitte April ab durch Vermittlung unserer Güterstationen zum Preise von 1,50 M. das Exemplar zu beziehen.

Karlsruhe, den 29. März 1895.

Generaldirektion. 61294

Bekanntmachung.

Die Prämiirung von Zuchtstuten und die Ertheilung von Freideckscheinen betr.

(90) Im laufenden Jahre werden **Zuchtpreise im Betrage bis zu 200 Mk.** für gutgehende und möglichst fehlerfreie Zuchtstuten im Alter von 3½ bis 9 Jahren, welche nachweislich wenigstens einmal gefohlt haben, ausgesetzt.

Diejenigen unter den bezeichneten Zuchtstuten werden in erster Reihe berücksichtigt, welche mit einem oder mehreren Nachkommen von guter Beschaffenheit vorgeführt werden und nachweislich von einem staatlich subventionirten Hengste gedeckt sind. 61280

Die Bewilligung von Zuchtpreisen wird an die Bedingung geknüpft, daß der Besitzer sich verpflichtet, die Preisstute an den nächsten 2 bezw. 3 Jahren wenigstens zweimal zur Zucht zu verwenden und hierbei durch einen inländischen staatlich subventionirten Hengst decken zu lassen, auch ohne vorausgegangene Anzeige an das Gr. Bezirksamt nicht zu veräußern.

Sollte die Stute innerhalb der nächsten zwei Jahre nicht mindestens einmal trächtig oder Seitens des Besitzers ohne vorausgegangene Anzeige veräußert werden, so ist die Hälfte und je nach Umständen die ganze Summe des erhaltenen Zuchtpreises zurück zu zahlen.

Außerdem wird für Stuten, welche einen Zuchtpreis nicht erhalten, aber dem im Bezirk vorherrschenden Schlag angehören, mindestens 3½ und höchstens 12 Jahre alt und von erheblichen Baufehlern und Erbfehlern frei sind, sowie regelmäßige Gangarten zeigen, eine Bescheinigung ertheilt werden, daß die Stute zur Zucht angehört wurde, und behufs von dem Besitzer zu unentgeldlichen Deckung zu dem in dem Freideckschein näher bezeichneten Beschäler geführt werden kann, wo sie in der Reihenfolge der zu deckenden Stuten den Vorzug vor anderen nicht gehörten Stuten hat. Das dem Stutenbesitzer erlassene Deckgeld wird dem Hengsthalter aus der Staatskasse vergütet.

Die Bescheinigung, welche den Namen „Freideckschein" führt wird auf die Person des Besitzers lauten und die betr. Stute genau beschreiben. Sollte die gehörte Stute den Besitzer wechseln, so kann auf Antrag der Pferdezucht-Kommission der ungiltig gewordene Deckschein auf den Namen des neuen Besitzers umgeschrieben werden. Stellt sich bei der gehörten Stute zwischen der Körung und der Deckzeit ein die Zuchttauglichkeit beeinträchtigender Fehler ein, so wird auf Antrag der Pferdezuchtkommission der Freideckschein zurückgezogen.

Die Besitzer von prämiirten u. gehörten Stuten haben das Abfohlen, die Veräußerung oder den Todesfall derselben dem Gr. Bezirksthierarzt wegen der Führung des Bezirkszuchtregisters anzuzeigen.

Die Bewerbung um Staatspreise oder Freideckscheine für Stuten ist längstens bis zum 15. April l. Js. bei den Bürgermeisterämtern einzureichen und von diesen sofort dem Gr. Bezirksamt vorzulegen.

Die Bewerbungen müssen enthalten:

1. Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort des Eigenthümers des Thieres.
2. Name (falls vorhanden), Abstammung (falls bekannt), Geburtsjahr, Farbe und Abzeichen der Stute.

Mannheim, 27. März 1895.

Gr. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. April d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 61398

1 Ladentheke mit Marmorplatte, 1 Parfümerieschrank, 2 Spiegel mit Console, 1 Rasirstuhl, 1 Kopfwaschapparat mit Wasserleitung, 1 Waschkommode, 1 Regulateur, 1 sog. Abonnentenschrank, 1 Spiegel, 1 Schaufenstergestell, 1 Schirmständer, 15 Kistchen Cigarren, 2 Cigarrenspitzen von Meerschaum, 1 goldener Ring, 1 Chiffonier, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Bierservice, 1 Toilettenspiegel, 2 Kleiderhalter u. 1 Klavier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 1. April 1895.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(91) Nr. 11079. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Stallungen des Pächters Schowalter auf dem Rosenhof, Gemeinde Ladenburg, vollständig erloschen ist, werden die unterm 12. März l. Js. verfügten Sperrmaßregeln aufgehoben.

Mannheim, 30. März 1894.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Strauß. 61370

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche in Käferthal betr.

Nr. 9770I. Nachdem die Maul- u. Klauenseuche in den Stallungen des Philipp Schleßmann und Philipp Müller in Käferthal vollständig erloschen ist, werden die unterm 18. März 1895 verfügten Sperrmaßregeln aufgehoben.

Mannheim, den 30. März 1895.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Strauß. 61368

Bekanntmachung.

Milzbrand in Kirschgartshausen betr.

(91) No. 11306I. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in einem Stalle des Hofgutes Kirschgartshausen der Milzbrand an einem Stück Rindvieh festgestellt worden ist. 61369

Stallsperre ist verfügt.

Mannheim, den 1. April 1895.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Strauß.

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung werde ich aus dem Nachlasse der verlebten Frau Emma Charlotte Blum Wwe. geb. Neudeck im Hause K1. Wallstadtstraße Nr. 1, 4. Stock 61390

Mittwoch, den 3. April d. J., Nachmittags 2½ Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

3 Betten, 1 Commode, 1 Nähmaschine, 1 Canapee, 2 Schränke, 2 Waschtische, 2 gold. Ringe, 1 Küchenschrank, verschied. Stühle, Cravatten, Weißzeug, Bettzeug, Frauen-Kleider, Küchengeschirr, Schuhmacher-Werkzeuge, Leisten, verschiedenen, Hausrath 2c.

Mannheim, 31. März 1895.

Gg. Boisin, Waisenrichter.

Versteigerung

von

Schiffsschlossereiwerkzeugen und Material.

Auf Antrag der Betheiligten werde ich aus dem Nachlasse des verlebten Schiffsschlossers Johann Semminger im Hause H 9, 17, parterre am 61266

Dienstag, den 2. April d. Js., Nachmittags 2 Uhr,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

Schraubstöcke, 1 Bohrmaschine, 2 Ambose, 1 Blasbalg, 1 Handwagen, 1 Schiffspumpe, 4 Kluppen, Zangen, Hämmer, Stoßeisen, Kuhreiber, Hocheisen, Feilen, Modelle, Schrauben, Bohrer, altes Eisen, 1 Schrank, 1 Uhr, 1 Bett 2c.

Mannheim, den 31. März 1895.

Gg. Boisin, Waisenrichter.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 3. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

1 Tafelklavier, ein Sekretär, 2 Chiffonier, 2 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttischchen m. Marmorplatte, 1 Kommode, zwei Kanapee, 1 Tisch, 2 Spiegel, vier Paar weiße Vorhänge, 1 Kleiderständer, 1 Ofenschirm, 1 Bodenteppich, ein Gasmotor und noch verschiedene andere Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 61395

Mannheim, den 21. April 1895.

Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. dss. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werden durch mich in Q 4, 5, Pfandlokal hier: 61419

Ein Büffet mit Spiegel, ein Chiffonier, 4 Kommode, 1 Wanduhr, 1 Kanapee, 1 Nähmaschine, 1 Tisch, 1 Kassenschrank, 2 große Bücherschränke, 1 Bostonpresse u. a. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Mannheim, den 1. April 1895.

Bränninger,
Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Stammholz-Versteigerung.

Aus dem hies. Gemeindewalde, Distr. II. „Bannwald", Schlag Nr. 18, werden am 61289

Dienstag, den 9. April l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend,

auf der Hiebsstelle 466 eichene, 12 buchene und 30 sonstige Stämme (darunter bis zu 2.91 Festm. Inhalt) mit Vorgrist bis 1. Oktober d. J. öffentlich versteigert.

Zusammenkunft bei Stamm Loos Nr. 1.

Weindorf, den 30. März 1895.

Gemeinderath:
Bechtold.

Reinhard.

Prima ächte 39000

Landbutter

pr. Pfd. 90 u. 95 Pfg.

H 10, 28, 2. Stock.

Bödigheim.

Fichtenstammholz-Versteigerung.

Aus dem herrschaftl. Schwarztannenwald kommen am

Montag, den 8. April 1895

mit Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Hiebschlag zur Versteigerung:

90 schwere Fichtenschnittstämme
60 Fichtenbaustämme zu Durchzügen und Pfetten
Ster Fichtenschindelholz.

Ferner am 61400

Dienstag, den 9. April 1895

mit Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Roßhof, aus dem Walddistr. Grauer Forst:

15 Forlen- u. 15 Fichtenschnittstämme
550 Fichtenbaustämme, meistens Sparren
300 Fichten-Wagner- u. Gerüststangen I. u. II. Klasse
210 Fichtenbaumpfähle.

Bödigheim, 29. März 1895.

Gräfl. und Freiherrl. Rüdt von Collenb.

Rentamt: Heimberger.
Revierforstei: Fichtl.

Zu dem billigen Preis von

1,50

kauft man einen sehr schönen schwarzen

Confirmanden-Hut.

Zu dem billigen Preis von

2,00

kauft man einen sehr schönen eleganten 60134

Herren-Filzhut

in allen Modefarben weich und steif.

Garantie dafür, daß nur neueste Formen und fehlerfreie Waaren zum Verkauf kommen.

Regen-Schirme

für Damen und Herren

zu demselben Preis in vorzüglicher Güte.

Jedes Stück Waare ist mit eingedrucktem Preis versehen, welches man beachten wolle.

Größter Mannheimer

Hut- u. Schirm-Bazar

Q 1 Nr. 1

Breitestraße.

Danksagung.

Vom verehrlichen Vorstande der Harmonie-Gesellschaft wurde dem Oberbürgermeister heute als Erträgniß einer am 23. v. Mts. zum Besten der hiesigen Armen veranstalteten Abendunterhaltung der reiche Betrag von

700 Mark

zur Uebermittelung an die Armenkommission übergeben, wofür im Namen der hiesigen Armen wärmster Dank ausgesprochen wird. 61399

Deutsche Generalfechtschule Lahr.

Verband Mannheim.

Cigarrenabschnitte, Stanniol, Flaschenkapseln, gebrauchte Flaschenkorke, alte Bücher, abgeschriebene Stahlfedern, Kupfer, Zinn, Zink, Messing, alle Arten Briefmarken sind erwünschte Sammelgegenstände und werden bei Rech & Reinhard, E 1, 10, J. Kunzmann, U 1, 1b, Restauration J. Föderer, Neckargarten und in K 9, 16, 4. Stock entgegengenommen, größere Quantitäten und Papierabfälle durch unseren Diener abgeholt. — Allen Gebern herzl. Dank. 41777

Der Verband.

Bitte.

Auch in diesem Jahre wieder bitten wir unsere Gemeindeglieder recht angelegentl. um gütige Gaben für die große Zahl derjenigen unserer Konfirmanden, deren Eltern nicht im Stande sind, die Confirmationskleidung ihrer Kinder zu beschaffen. 57082

Mannheim, im Februar 1895.

Greiner,	Ahles,
Ruckhaber,	Simon,
Hitzig.	v. Schöpffer

Reparaturen

von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von

Wilh. Rixinger,

C 2, 7, 51279

gegenüber dem „rothen Schaf".
Ankauf von altem Gold- u. Silber

Rhein-Bärsch

delikate neue

Matjes-Häringe

Prima 61428

Malta-Kartoffeln

empfiehlt

Alfred Hrabowski

D 2, 1. Telephon 488.

Feinster Tafelsenf von Bergrath Löwe, Düsseldorf, fortwährend frisch!

Tägl. frisch:

Rehe

Braten in allen Größen.

Schnepfen

Junge Tauben, Hahnen

Poularden, Welsche Capaunen

Fische

in großer Auswahl. 61425

J. Knab, E 1, 5,

Breitestraße.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 33863

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Ein titl. Publikum, Freunden und Bekannten sowie meine werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in Mk. 11 3 No. 1, im Hause des Herrn Ph. Mch ein

Spezerei- u. Colonialwaarengeschäft

mit prima Waare eröffnet habe. 61428

Empfehle zugleich stets frische Eier sowie ff. Tafelbutter und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Fr. Sachs Wwe.

Meine Rückkehr aus Paris

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. 61388

Bertha Strauss,

C 4, 1.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode meines lieben Großvaters 61423

Herrn Gebhardt Fischer

sowie für die reichen Blumenspenden spreche meinen verbindlichsten Dank aus.

Mannheim, den 2. April 1895.

Frieda Schweikert, geb. Giese.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meines theuren Gatten

Heinrich Schumann,

für die reiche Blumenspende, die zahlreiche Leichenbegleitung sowie die trostreichen Worte des Herrn Vicar Eisinger am Grabe des Verstorbenen, sage ich meinen herzlichsten, innigsten Dank. 61341

Die tieftrauernde Gattin:

Philippine Schumann geb. Söllner.

Mannheim, den 1. April 1895.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes, gutes Kind

Joseph

nach kurzem schweren Krankenlager gestern Morgen ½8 Uhr im Alter von nahezu 4 Jahren zu sich zu nehmen. 61406

Mannheim, 2. April 1895.

Die trauernden Eltern
Georg Eberle und Frau.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Willi

heute Morgen nach langem schwerem Leiden verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten 61351

Die trauernden Hinterbliebenen:
Jacob Jäckel & Frau.

Waldhof, den 1. April 1895.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag verschied in der Blüthe seiner Jahre nach langem, schwerem Leiden in Ajaccio unser hochverehrter Chef 61355

Herr Arthur Willstädter.

Die trefflichen Eigenschaften, welche den Verstorbenen in seinem Leben auszeichneten, sichern ihm auch im Tode für immer ein ehrendes Andenken.

Mannheim, den 1. April 1895.

Das Personal der Firma S. Simon & Co.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Herr Arthur Willstädter

gestern Nachmittag nach langem, schwerem Leiden in Ajaccio sanft verschieden ist. 61352

Mannheim, 1. April 1895.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

NB. Die Zeit der Beerdigung wird noch näher bekannt gegeben.

MARCHIVUM

Vereine.

Feuerwehr-Singchor.

Unseren Mitgliedern diene zur Nachricht, daß unsere 61162
Reisesparkasse
eröffnet ist.
Einzahlungen können im Halben Mond, im Luxhof und Stadt Lück gemacht werden. Wir laden unsere übrigen Feuerwehr-Kameraden zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein.
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, den 2. April, Abends ½9 Uhr 61340
Gesammt-Chor-Probe.

Musikverein.

Dienstag Nachmittag 3 Uhr
Probe
für ersten und zweiten Sopran.
Mittwoch Nachmittag 3 Uhr
Probe
für Alt 61415
in der Aula des Gymnasiums.

2er Club.

Freitag, den 5. April, Abends 9 Uhr
Offizieller Clubabend
mit Musik und besonderen Umständen im Lokal.
Unter dem Hinweis, daß mit diesem Clubabend die Wintervergnügungen ihren Abschluß finden, laden wir hiermit die verehrl. Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuch freundlichst ein. 61324
Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein

Mannheim.
Mittwoch, den 3. April 1895, Abends 8½ Uhr im Vereinslokal „Zum Erbprinzen", O 5, 1
Hauptversammlung
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen freundlichst einladen.
61346 **Der Vorstand.**

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Abend ½9 Uhr
Probe. 49423

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Das neue Schuljahr für fortbildungsschulpflichtige Schüler beginnt Montag, 22. April cr. u. werden Anmeldungen bis Samstag, 13. April cr. entgegengenommen. 60534
Die Theilnahme an unserem Unterricht befreit vom Besuche der Fortbildungsschule.
Unterrichtsbestimmungen 2c. sind auf unserem Bureau zu haben.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Unseren verehrl. ordentlichen und Lehrlingsmitgliedern bringen wir hiermit zur gefl. Kenntniß, daß das mit der titl. Parkgesellschaft im vorigen Jahre getroffene Abkommen durch deren freundliches Entgegenkommen auch für die Saison 1895/96 bestehen bleibt.
Näheres auf dem Bureau.
60695 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Abtheilung: Handelsschule.
Beim Wiederbeginn des Unterrichts (Montag, 22. April cr.) können in die bestehenden Kurse für
Französische Sprache
Englische „
Italienische „
Spanische „
Deutsche „ und
Korrespondenz
Kaufmännisches Rechnen u. Handelsgeographie
noch Theilnehmer mit den entsprechenden Vorkenntnissen versehen, eintreten.
Ferner eröffnen wir neue Kurse für Schönschreiben u. doppelte Buchhaltung. 60535
Schriftliche Anmeldungen werden bis Samstag, 13. April cr. erbeten.
Der Vorstand.

Amateur-Photographen-Verein.

Mittwoch, den 3. April 1895,
Vereinsversammlung
im Lokal Belle-vue-Keller, N 7, 8, wozu freundlichst einladet
60822 Der Vorstand.
Gäste sind willkommen.

Eine Kleidermacherin, im Anfertigen von Confirmanden- und Damenkleidern, sowie in Kindergarderobe nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näheres in der Expedition d. Bl. 55878

Entlaufen

Ein Foxterrier, auf den Namen Flock hörend, entlaufen. Näheres Q 7, 15. 61355
Vor Ankauf wird gewarnt.

Zugelaufen

Rattenfänger, schwarz und weiß, zugelaufen. 61308
Abzuholen H 7, 8a, II.

Ankauf

Gebr. guterhalt. Otto franz. Lehrbuch für Töchterschulen 2. Cursus, zu kaufen ges. 60471 Off. mit Preisangabe unter No. 60471 an die Exp. d. Bl.

Getragene Herren- und Frauen-Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft 60957
M. Bikel, H 2, 8.

Gebrauchte 59943
Briefmarken
lose und auf Briefe werden stets angekauft.
A. Hepp, U 1, 4,
Papier- u. Briefmarkenhdlg.

In Mannheim, Ludwigshafen der Worms wird eine gute
Wein- od. Bierrestauration
zu miethen oder kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe und Bedingungen unt. K No. 61219 besorgt die Expedition dss. Bl.

1 kl. Haus mit Hof od. Garten, 11. od. 12. Querstraße, zu miethen event. zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 61413 an die Expedition dss. Blattes.

Verkauf.

Schiffsschlosserei.

Wegen Ableben des Inhabers ist eine gut eingeführte Schiffsschlosserei nebst Werkzeugen u. Kundschaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 58784
Näheres H 9, 17, 2 St.

Wegen Umzug billig zu verkaufen: 1 compl. Bett, 1 Ausziehtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Nachttisch, 1 Waschschrank (Alles neu), 1 gebr. Sopha u. s. w. Zu besichtigen Montag u. Dienstag Nachmittag bis 5 Uhr.
61309 F 3, 1, 2. St.

Zu verkaufen

mittlere Häuser mit Werkstätten, Nähe der Post zu M. 30,000, Nähe des Strohmarktes zu M. 36,000, M. 27,000, M. 19,000, Nähe des Schloßplatzes zu M. 46,000.
In der Unterstadt ein altes Spezereigeschäft mit Branntweinverkauf zu M. 26,000.
Jos. Schmies, O 6, 6.

Zu verkaufen.

Ein Haus mit nachweislich gutgehender Bäckerei, circa 35 bis 40 Brüche Weißwaare, 2 bis 3 mal Brod pr. Tag, ist mit Kundschaft wegen Geschäftsaufgabe um den Preis von 36,000 Mk. sofort zu verkaufen. 60969
Offerten unt. No. 60969 an die Expedition dss. Blattes.

Ein kleines Haus mit Laden, Mitte der Stadt, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter Nr. 60567 an die Expedition d. Blattes.

Salon-Pianino

neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58607
F 3, 15, 2 Stock rechts.

Umzugshalber zu verkaufen: Heizbarer Badestuhl, Petroleumküfire, rothes Plüschsofa, Kinderwagen, umlegbarer Kinderstuhl.
61224 L 12, 6, parterre.

Dreirad,
sehr gut erhalten, um Mark 125 zu verkaufen. E 2, 13. 61408

Ein guterhaltenes Zweirad für Mark 55 zu verkaufen.
J. Schlumpp, G 5, 17½.

Ein Billard billig zu verkaufen. S 3, 2½. 61198

2 gebrauchte Kinderwagen zu verkaufen. 61377
C 2, 18.

Ein fast neuer Wirthsherd sofort zu verkaufen. 61375
E 3, 13.

Ein guter Fahrstuhl zu verk. 61381 A 2, 4, 2. Stock.

Mehrere Metzgerei-Einrichtungsgegenstände zu verkaufen. E 4, 11. 61217

1 Porzellanofen für Holz billig zu verk. L 4, 5. 61216

1 Fahrstuhl zu verkaufen.
59869 C 4, 19, parterre.

Vollständige Schlosserei-Einrichtung zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl. 61233

Eine grüne Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuil und 6 Sessel für Mk. 50.— zu verkaufen in N 2, 11, 2. Stock. 60999

Wegen Wegzug noch zu verkaufen: Einige Bilder, 1 Waschmange, 1 Kommode, 1 Consol, 1 Aquarium, 8 Rouleaux, zwei Vorhanggallerien mit Zugeinrichtung, mehrere große Steintöpfe und Küchengeschirr, 1 Küchenschränkchen, 1 Tisch. 60092
D 6, 1, 2 Treppen.

Vom Abbruch eines Hauses, Ziegel, Fenster und Thüren zu verkaufen. 61122
Näh. bei P. Löb, G 8, 25.

Ein Zuchtfassel (Simmenthaler Rasse), 19 Monat alt, zu verkaufen. 61145
P. Gaßner, Limburgerhof,
Bahnstation Mutterstadt (Pfalz).

Größeres Quantum **Versandtkisten** billig abzugeb.
61357 **R 1, 2/3.**

1 großer Küchenschrank, 1 eis. Bettstelle, Schrank und versch. gebrauchte Gegenstände zu verk. 60751 E 7, 14.

Ein fast neues Velociped billig zu verkaufen. 59787
Wwe. Schmitt, H 9, 25.

1 Jahr alter schwarzer Spitzer zu verkaufen. G 5, 18. 61148

Ein sechsjähriges fehlerfreies Arbeits-Pferd, belgische Rasse, (weil überflüssig) zu verkaufen. 61206
Schwetzingerstraße 19—20.

Stellen finden

Für eine täglich erscheinende gemäßigtliberale angesehene Zeitung wird ein 61225
Zweiter Redakteur
gesucht. Eintritt möglichst bald, spätestens zum 1. Juli erwünscht. Der Bewerber muß bereits in der Redaktion eines größeren Blattes thätig und mit den badischen Verhältnissen durchaus vertraut sein. Kenntniß der Stenographie Bedingung. Gehalts-Verhältnisse u. Stellung bei entsprechender Thätigkeit günstig. Offerten beliebe man unter H. 824 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. zu richten.

Junge kräftige
Bäckergehülfen
finden unentgeldlich dauernde Beschäftigung durch das Sprechbureau der 61032
Frankfurter Bäcker-Genossenschaft
Ernst Deylig
Frankfurt a. M., Neugasse 29
1. Stock.

Feuerversicherung.

Von einer gut eingeführten, leistungsfähigen deutschen Aktien-Gesellschaft wird ein rühriger, kautionsfähiger Platzvertreter für hier gesucht.
Gefl. Offerten sub N. L. No. 61116 an die Exp. dss. Bl.

Tüchtige Former

auf Schablonenarbeit, von einer großen Gießerei in Darmstadt gesucht. Offerten unter Chiffre K. N. 166 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main. 61405

Tücht. Schreiner u. Tüncher

gesucht. 61316
Fuhrmann & Hauss.
Schulbankfabrik Frankenthal.

1 jüngerer fleißiger g. empf. Hausbursche wird gesucht; Eintritt 8. April. 61241
Wo sagt die Exp. dss. Bl.

Gesucht sof. ein zuverlässiger, fleißiger Gärtner mit guten Zeugnissen 61208
Haus Stempel, Käferthal.

Ein junger Hausbursche sof. gesucht. G 7, 6. 61394

Wir suchen sofort mehrere tüchtige Verkäuferinnen, gleichviel welcher Branche, Modistinnen, Stützen der Hausfrau u. Wirthschafterinnen in der feinen und bürgerlichen Küche erfahren. 60978
W. Hirsch Nachfolger.
Haupt- u. Zentral-Bureau
Mannheim, U 6, 16.

Gutempfohlene Mädchen finden Stellen und können den geehrten Herrschaften nachgewiesen werden.
Frau Dick, G 2, 9. 60127

Modes.

2. Arbeiterin u. Lehrmädchen für ein Putzgeschäft gesucht.
Näh. im Verlag. 61222

Solide Mädchen finden gute Stellen. 61134
R 4, 9, parterre.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht 61147
Helene Harth, C 8, 14.

Tüchtige Mädchen werden ges. u. empfohlen 59642
Fr. Schuster, G 5 Nr. 3

Ein ordentliches Mädchen aufs Ziel gesucht. 60554
Q 5, 13, 2. Stock.

Ein tüchtiges Kindermädchen sof. oder aufs Ziel gesucht.
60946 H 8, 17, Wirthschaft.

Ein braves fleißiges Mädchen auf Ostern ges. 60961
Näh. K 1, 10, Wirthschaft.

Ein ordentl. Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht. 60962
Näheres K 4, 21, 3. Stock.

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen, das alle häusliche Arbeiten gründlich versteht, auf Ostern gesucht. 60975
U 5, 13, 2. St.

Gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel gesucht. 59236
M 2, 18, 1 Treppe.

Mädchen oder junge Frau, welche das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten
60279 Q 5, 19.

Ordentliches Mädchen f. häusl. Arbeit gesucht. 61275
D 3, 4, 2. Stock.

Ein brav. jg. Mädchen zu Kindern ges. M 4, 5. 61316

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit gegen guten Lohn auf Ostern gesucht. 61251
G 8, 17, parterre.

Laufmädchen sofort gesucht.
61252 **M. Dietzmann,** P 5, 1.

Ein fleißiges Mädchen aufs Ziel gesucht. 61076
N 4, 22, 3. Stock.

Braves Mädchen mit guten Zeugn., das gut bürgerl. kochen kann u. Hausarb. versteht, zu Ostern gesucht. P 5, 13½, part. 61213

Ein anständiges Mädchen für häusl. Arbeit aufs Ziel ges. 61231
Schwetzingerstr. 16b, Eckladen.

1 zuverlässiges treues Mädchen am liebsten Württembergerin für Küche und Hausarbeit aufs Ziel gesucht 61180
Näh. R 7, 32, 2 Stock.

Ein solides Mädchen auf Ostern gesucht. Nur solche mit Zeugnissen wollen sich melden.
61146 C 8, 14, 3. St.

Ein gesetztes Mädchen, welches selbstständig kocht, kann u. die Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn auf Ostern gesucht.
60494 E 3, 13.

Aufs Ziel ein starkes Mädchen für häusliche Arbeit gesucht.
61328 N 3, 10, 3. St.

1 Lehrmädchen aus besserer Familie gesucht. 61332
Emma Sammet,
Kunststickereigeschäft, D 1, 1.

Gesucht wird auf Ostern ein ordentliches Dienstmädchen.
61333 T 6, 25, 4. St.

Tüchtige Ladnerin sof. ges. Solche in Metzgerei u. Colonialwaarenbranche thätig, erhalten den Vorzug. 61348
Näheres in Verlag.

Tüchtige Arbeiterinnen u. Lehrmädchen werden sofort gesucht. 61350
Rosa Lehmann, P 6, 19.
Robes.

Auf Ostern ein tücht. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht.
61382 K 2, 8, Parterre.

Ordentliches Dienstmädchen welches auch im Nähen und Handarbeiten erfahren ist, für kleine Familie sof. oder auf's Ziel gesucht. Näheres H 1, 12½, 2. St. Nachm. 2—7 Uhr. 61356

Mehrere junge Mädchen zum Musteraufkleben per sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 61407

Tüchtige Mantel-, Taillen- u. Rockarbeiterinnen gesucht.
Wortheimer-Dreyfuss,
M 2, 1. 61393

Mädchen für alle Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 61421
D 4, 15, 2. St.

Ein schulentlassenes Mädchen vom Lande als Kindsmädchen auf Ostern ges. N 4, 9 II. 61411

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 61416
D 6, 15, parterre.

Monatsfr. ges. H 7, 26, 3. St. 61413

Monatsfrau für Bureau gesucht. C 4, 8. 61340

Stellen suchen

Betheiligung.

Tüchtiger Kaufmann, gesetzteren Alters, sucht an einem bestehendem, rentablen Unternehmen mit einer Einlage von 10 Mille sich zu beth. Off. an
Hartmann & Wagner,
61401 G 7, 25, parterre.

Ein junger Mann, mit sämmtlichen Comptoirarbeiten u. Buchhaltung vertraut sucht Stelle per sofort oder später. Prima Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Off. unter Nr. 61325 an die Expedit.

Ein Gärtner

übernimmt im Taglohn oder Accord Zier- und Gemüsegärten. Näh. U 1, 4, Papierlad.

Ein tüchtiger junger Kaufmann sucht einige Vertretungen zu übernehmen. 60967
Offerten unt. H. O. No. 60967 an die Exped. ds. Bl.

Für meinen Sohn (Jfr.), welcher bessere Schulen besucht hat, suche ich eine Lehrstelle in einem Manufaktur- oder Kurzwaarengeschäft en-gros oder en-detail, mit Kost und Logis im Hause. Off. unt. No. 61354 an die Exped. dss. Bl.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht Stelle als Comptoirist oder Expedient, selbstständiger Arbeiter. Eintritt eventl. sofort.
Offerten unt. P. E. No. 61072 an die Expedition ds. Bl.

Ein geb. Fräulein aus anst. Familie sucht Stelle als Haushälterin. Anfragen beliebe zu richten sub S. B. 100 Hauptpostlagernd Mannheim. 60775

Zur gefl. Beachtung.

Für ein gebildetes junges Mädchen wird zur Erlernung des Haushaltes, nach Auswärts in gutem, bürgerlichen Hause, bei freier Station, Stellung gesucht. Off. unt. No. 61064 an die Exped. dss. Bl. 61064

Modistin,

tüchtige, erste Arbeiterin, empfiehlt sich in und außer dem Hause. 60116
Näheres in der Expedition.

Ein Mädchen, 16 Jahre alt, mit guter Schulbildung aus gutem Hause, wünscht Lehrstelle in einem Ladengeschäft.
Zu erfr. in der Expedition.

Ein junges Mädchen sucht Stelle auf Ostern in kleinem Haushalte od. zu Kindern. Zu erfr. L 8, 10, 3. St. 60595

Dienstmädchen jeder Art such. und finden jetzt und auf Ostern bleibende Stellen.
Bureau Bär, P 3, 9, 4. St.

Eine zweistillende, gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle.
Näheres im Verlag. 61130

3 tüchtige Mädchen für Küche und Haushalt suchen aufs Ziel Stellen. 61302
Bokardt, S 1, 11.

Ein Fräulein, 19 J. alt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Zu erfragen bei der Expedition. 61323

Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin
Näheres im Verlag. 61388

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht aufs Ziel für allein Stelle. 61366
G 7, 21, III.

Ein Fräulein aus besserer Familie, das längere Zeit auf einem kaufm. Bureau thätig war und auch mit der Buchführung vertraut ist, sucht Stellung als Comptoiristin oder in ein feineres Ladengeschäft. Gefl. Off. unter Nr. 61363 an die Expedit.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen außer dem Hause. G 5, 20, 1. St.

Ein sehr anständiges Mädchen sucht noch auf Ostern Stelle als Zimmermädchen durch Fr. Lanzi.
61418 R 3, 4, 2. Stock.

Eine Kleidermacherin, welche auch Chpes u. Umhänge anfertigt, nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. 61409
H 5, 7, 4. St. Hths., rechts.

Lehrlingsgesuche

Ein ordentl. Junge

in die Lehre gesucht. 59927
Mechanische Werkstätte und Maschinenhandl. von
Gg. Eisenhuth,
F 3, 13½.

Posamentier-Lehrling
findet auf Ostern gute Lehrstelle bei 60482
P. Tepelmann, D 2, 3.

Offene Lehrlingsstelle.
In einem größeren Speditions-Geschäfte hier ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen.
Näheres bei der Expedition dss. Blattes. 61151

Für ein Assecuranz- u. Speditionsgeschäft ein 61161
Lehrling
aus der 8. Schulklasse, mit hübscher Handschrift und intelligent, gegen sofortige Vergütung gesucht.
Offerten unter No. 61161 an die Expedition dieses Blattes.

Ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 61138
Jul. Krapp, Tapezier und Decorateur, O 5, 12.

Ein ord. Junge kann die Bäckerei erlernen 61349
Näheres D 4, 19.

Lehrling gesucht.

M. Marx,
Manufacturwaaren en gros. 61335

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen ges.
J. Propheter,
61214 A 3, 7.

In einem ersten Material- und Farbwaaren-Großhandlungshaus ist per Ostern eine 59051
Lehrlingsstelle
durch einen jungen Mann mit Reifezeugniß zu besetzen.
Gefl. Offerten unter M. F. L. 59051 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Bäckerlehrling gesucht.
60596 M 4, 2.

Suche für meine Buchbinderei einen ordentlichen Jungen in die Lehre. 60551
F. Hitschfel, L 4, 15.

In einem Colonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft detail wird ein Lehrling mit schöner Schrift und guten Schulkenntnissen in die Lehre gesucht. Kost und Logis im Hause. 60970
Näheres im Verlag.

Ein Schlosserlehrling ges.
61179 N 3, 17.

Suche einen Lehrling mit gut. Schulbildung und hübscher Schrift gegen Vergütung. Selbstgeschr. Offerten erbeten. 61236
Hermann Gerngross,
Glas- & Porzellan-Manufactur.

Lehrjunge gesucht sofort oder auf Ostern. 60136
Telegraphenbauanstalt N. Göck, L 14, 2.

Auf Ostern ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen in ein hiesiges En gros-Geschäft gesucht. Off. unt. No. 60778 an die Exp. dss. Blattes. 60778

Ein Schreinerlehrling gesucht.
61372 T 2, 8.

Buchbinderlehrling gegen entsprechende Bezahlung gesucht.
W. Jarschel, Buchbinderei,
61391 Q 4, 23.

Miethgesuche

Gebildete, cautionsfähige jg. Wittwe sucht eine gangbare Filiale zu übernehmen. Suchende ist in verschiedenen Geschäften eingearbeitet, daher Branche ganz egal. Off. unt. Nr 61061 an Exped. dieses Blattes.

Zwei unmöbl. Zimmer mit Bedienung, in gutem Haus, werden von ruhigem Miether gesucht.
Gefl. Angebote wollen unter No. 61330 an die Exp. dss. Bl. gerichtet werden. 61331

Nähe des Marktes 2—3 Zim. ges., im Preis v. 450—500 Mk. Off. u. Nr. 59974 a. d. Exped.

Junge gebildete Wittwe sucht Filiale zu übernehmen; Branche egal, da in mehreren bewandert. Caution bis zu größerem Betrage kann gestellt werden.
Offerten unter Nr. 60790 an die Expedition dss. Blattes.

Parterrewohnung, 4 bis 5 Zimmer, Mitte der Stadt, p. 15. April oder 1. Mai zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 61119 an die Exped. dss. Bl.

Magazine

G 5, 5 geräum. Magazin mit 2 anstoß. Zim. u. Keller, auch als Werkstätte mit Wohnung geeignet, zu verm. 60819

K 2, 17 sch. Tapezierwerkstatt mit od. ohne Wohn. z. v. Näh. 2. St. rechts. 61238

O 4, 17 Kunststr. große helle Werkstätte, auch als Lagerraum mit Comptoir mit oder ohne Wohn. z. v. 59941

T 6, 11 schöne Werkstätte für chem. Wäscherei sehr geeignet, per März zu v. 58306

Magazin

schönes, helles mit Speicher und Kellerräumen sofort zu vermiethen.
U 6, 6. 56177

Großer trockener
Lager-Keller
sofort zu verm. 60035
F 7, 24, Ringstr.

Gontardstr. 15b, geräumige Werkstätte zu verm. 60615
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

Läden

C 1, 16 Eckhaus, schöner groß. Laden zu vermiethen.
Näheres Kaiserring 26, Bureau. 61378

C 4, 15 Zeughausplatz, Laden auch zu Comptoir geeignet, event. mit Wohnung oder Lagerraum zu vermiethen. 61166
Näheres C 8, 7 Comptoir.

C 4, 18 part., Bureau z. v. Näh. 2. St. 60403

E 1, 12 Marktstraße, n. den Planken, geräumiger Laden mit oder ohne kleine auch große Wohn., Büreau, Magazin 2c. event. Haus zu verm. 59961

Laden G 3, 1,

61218 Kirchenstraße.
Der von Herrn Chr. Ihle benutzte Laden wird per Juni frei.
Näh. bei Schlagenhauf & Müller.

E 3, 5 schöner Laden zu v. Näh. Laden. 61876

N 3, 3 Comptoirräume mit oder ohne gr. Magazin zu vermiethen. 59047 Näheres O 3, 2.

P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden z. v. 51246

T 1, 3a Neckarstr., Laden schön und groß auf sofort zu vermiethen. Näheres Kaiserring 26, Büreau. 58875

U 1, 18 Eckladen m. od. ohne Einr. u. Wohn. zu verm. Näh. 2. Stock. 59147

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu vermiethen. 51244 Näheres Q 2, 5.

Sehr großer Laden, 82 □m, belebteste Straße, für Manufaktur- und Weißwaaren geeignet, preiswerth zu vermiethen. 57855 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein schöner Laden in frequenter Lage ist mit oder ohne Wohnung bis 1. Mai zu verm. Derselbe würde sich auch zu jeder Filiale eignen. Näheres Schwetzingerstraße 18a, 2. St. 59571

Schöner Laden mit Wohnung, beste Lage der Stadt, sof. z. verm. Näheres J 7, 19, 3. St. 59578

Zu vermiethen

A 2, 3 Part.-Wohn. i. Hofe z. v. Näh. 3. St. 61160

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 4–5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. oder später zu verm. 58148

A 6, 9 2. Stock, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55599

B 4, 1, Schillerplatz, Beletage, 7 Zimmer, nebst Küche, Badezimmer, Garderobe u. allem Zubehör zu vermiethen. Näheres B 4, 1, parterre. 49623

B 4, 14 2 Zim. und Küche sof. zu v. 60193

B 5, 1 part. leeres Zimmer zu verm. 60260

B 6, 1a dem Parke gegenüber elegant 2. St., 8 Zim., Badezimmer u. Zubeh. p. 1 Juni zu vermiethen. 60117 Näh. Q 1, 1, im Hof rechts.

B 6, 11 1 kleine Wohnung zu verm. 61420

C 1, 6, Breitestraße, Wohnung, bestehend aus 5 event 8 Zimmern per 15. Juni zu vermiethen. 60413 Adolf Goetter.

C 1, 16 3. Stock, 7 Z. rc. zu verm. Näheres Kaiserring 26, Bureau. 61879

C 3, 4 Ein leeres Gaupenzim. z. v. [illegible]

C 3, 19 Part.-Wohn., auch als Bureau nebst Lagerräumen für Engros-Geschäft geeignet, zu verm. 60385

C 4, 7 3. St. 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. Auf Verlangen noch 3–4 Dachzimmer dazu. 61165

C 4, 15 Zeughausplatz, 2. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung, 6 Zimmer zu vermiethen. Näh. C 8, 7, Comptoir. [illegible]

C 7, 12 3. St. 7–8 Zimmer u. Zubehör per Mai zu vermiethen. 57733 Näheres L 10, 3/8, Bureau.

C 7, 13 eine schöne Wohn. über 2 Treppen 8 Zimmer, 2 Mansardenzimmer und allem Zubehör bis 15. Mai zu vermiethen. Näheres bei Wilhelm Sauerbeck, Parterre. 59033

C 8, 1 eleg. 2. St., 8 Zim. mit Zubehör bis 1. Juni zu vermiethen. 60185 Näh. zu erfr. H 7, 3, 3. St.

D 4, 2 3. Stock, freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, pr. 1. April oder später an ruhige Familie zu verm. Zu erfr. im 2. Stock. [illegible]

D 6, 6 4. Stock, Wohnung von 5 Zimmern für Mk. 720 pr. Mitte Juli zu verm. Näheres D 7, 15. 59814

E 1, 4 Breitestraße, 2. St., 5 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 61361

E 1, 4 Breitestraße, 2. St., 5 Z. u. Zubeh. z. verm. Näheres 2. St. das. 59193

E 1, 12 Vorderhaus, 2 kl. fr. abgeschl. Gaupenzim. und Küche an einzelne Leute zu vermiethen. 59962

E 3, 1 Planken ist der 2. Stock bestehend aus 7 Zimmern nebst 2 Magdzimmer u. Keller per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 60878

E 2, 6 Seitenb., 3 helle Zim. und Küche zu verm. Näheres 3. Stock 60390

E 4, 11 Eckladen, besonders als Filiale od. Bureau geeignet, sof. zu verm. 60217

E 6, 4 Kleine Wohnung zu verm. 60340

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermiethen. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55598

E 8, 8a.
2 Zim. u. Küche z. verm. 59191

E 8, 12a 1 Zimmer u. Küche zu verm. 60140

F 1, 8 Der 3. Stock, bestehend aus 4 Zim., Alkov, Küche, Keller u. Magdzimmer per 1. April zu verm. Näheres im Laden. 59725

F 5, 20 1 kleine Gaupenwohnung zu verm. Preis 12 Mark. 61422

F 8, 8 4. Stock, eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zubehör per 1. Juni zu verm. 59217 Näheres im Comptoir im Hinterhaus.

G 2, 24 Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 61390

G 4, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 59971

H 2, 9 2. St., 4 sch. Zim. und Zugehör per 1. Juni zu vermiethen. 60844 Näheres Laden.

H 5, 11 3. St., 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. 60144 Näheres parterre.

H 7, 1 abgeschl. Parterre-Wohnung, 4 Zim. u. Zubehör zu verm. 60597

H 7, 5b 2 gr. Zim. m. Zub. zu v. Näh. 2 Tr. 60145

H 7, 5b Parterre-Wohn. 4 Zim. mit Zubehör auch für Geschäftszwecke geeignet und 2. Stock, 4–5 Zim. zu verm. Näheres 3. Stock. 61322

H 7, 6b Abgeschl. Wohnung 2 Zimmer, Alkov, Küche und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 59189

H 7, 9 3. St., Vrdh., abgeschl. Wohn. 3 Zim. m. Küche, Keller, Speicher per 20. Juni zu v. Näheres 2. Stock. 60826

H 7, 17b 2. St. 7 Zim. m. Balkon u. Erker z. v. [illegible]

H 7, 26 3 frdl. Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermiethen. 59603

H 8, 26 schöne Wohnung, 2 od. 3 Zimmer u. Küche ev. 5 Zim. u. Küche rc. pr. Mitte April od. Anfang Mai zu verm. Näh. H 8, 22 2. St. od. U 6. 14. 58997

H 8, 39 3 Zim., Küche und Zub. an ruh. Leute zu verm. Näh. 4. St. 60559

H 9, 20 2 St. 3 Zim., Küche u. Zubeh., sowie ein schöner Laden zu verm. 60123 Näheres parterre.

H 10, 1 2. St., 8 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Mai oder früher beziehbar. 60028

H 10, 5 2. St. Vordh. 1 Zim. u. Küche m. Abschluß, sowie 2. Stock, Seitenb., 2 Zim. u. Küche mit Abschluß per 1. Mai zu vermiethen. 61365

H 10, 23 3. Zim. u. Küche und 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 60742

J 1, 5 4. St., Breitestr., 6 große Zim. u. Zub. per Juni zu verm. 58896 Näheres parterre.

J 1, 12 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm., beziehbar bis 1. Mai. 60977

J 9, 27 Part., 4 Zim. u. Küche, 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näheres F 5, 18. 60669

K 1, 8 1 Wohnung, 4 Zim., Cabinet, Küche und Kellerraum, zu verm. 61035

K 2, 17 Ringstr., 1 schön Zim., Küche u. Zub. n. d. Str. z. v. Näh. 2. St. rechts. 61239

K 2, 20 2. St., 5 Zimmer mit Balkon u. Küche bis Mai zu verm. 59782

K 3, 8 4. St. eine schöne, freundl. Wohnung, bestehend aus 4 großen Zim., Küche, Magdkammer u. Zubeh. zu vermiethen. 60158 Näheres T 6, 19, 3. Stock.

K 3, 13 3 Tr. hoch, 4 Zim. sämmtl. a. d. Ringstraße geh. (prachtvolle Aussicht) nebst Zub. pr. 1. März zu verm. Näheres parterre. 61374

L 4, 10 2. Stock, 4 Zim., Balkon, Küche und Magdzim. pr. 1. Juni zu vermiethen. Näh. part. 60583

L 7, 6a 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör pr. 1. Juli evtl. früher zu vermiethen. 59564 Näheres bei Herrn E. Weiner, C 1, 17.

L 11, 29b ist der dritte Stock zu vermiethen bis 1. Juni. Näheres Q 3, 12. 59592

L 12, 5b 4. Stock, 4 Zim. m. Balkon, Küche u. Zubehör v. 1. Juni zu vermiethen. Näh. part. 61347

L 13 Schloßgarten-Straße, 3. St., 5 Zim. u. Zub. u. 4. Stock, 7 Zim. u. Zub. z. v. Näh. L 13, 17a, 4. Stock. 57562

L 14, 2a 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. [illegible]

L 14, 15 eleg. 2. St. 6 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. i. 2. St. 60555

L 15, 13 Schöne Mansarden-Wohnung, Vorderhaus, zu v. Preis 25 M. pr. Monat. Näh. L 15, 13, Hotel. 60130

L 18, 10 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche rc. per 1. April od. später zu v. Näh. Eckladen. 59190

M 1, 10 2. Stock, 6 Zim., Küche, Keller, Speicher, Magdkam. bis 1. Juli beziehbar zu verm. 60784

M 2, 13 3. Stock, 1 freundl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche mit Alkov und Zubehör zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 56132

N 3, 17 2 Mansardenzim. u. Keller z. v. 61405

O 5, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 61137

P 4, 6 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen 60164 Zu erfragen 2. Stock.

P 5, 13 2. St Wohnung, 5 Zim. u. Küche, 1 sch. Mansarden, 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. P 5, 13½. 61212

P 6, 22 2. St., 4 Zim. u. Küche pr. 15. Mai zu verm. Näh. H 7, 23. 60575

Q 3, 20 2. St. Wohn., ganz od. getheilt, z. v. [illegible]

Q 6, 5 1 großes Zim. und Küche zu vermiethen. Zu erfragen 2. St. 60747

Q 7, 14a 4. Stock zu vermiethen. Näheres parterre. 60161

Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 49592

R 3, 5½ 3 Zim., Alkov u. Küche mit allem Zubehör zu verm. 60210

R 4, 13 4 helle Zimmer, Küche, mit allem Zubehör, mit Glasabschluß zu vermiethen. 60175

R 4, 25 2. St. 2 Zimmer u. Küche gegen die Straße bis 1. April an ruhige Leute zu verm. 59046

R 7, 1 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 15. April zu vermiethen. 60174

S 1, 2|3 Breitestraße, schöne Wohnung, besteh. aus 6 Zim., Küche nebst Badekab. per sofort zu verm. 61141 Näheres im Laden daselbst.

S 1, 5 im 2. Stock 2 schöne unmöbl. Zimmer, ev. auch Küche, an 1 einzelnen Herrn oder kinderlose Familie sofort zu verm. Im 3. Stock, 2 Zimmer sofort zu v. 60753

S 1, 15 hübsche, abgeschloss. Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör an ruh. kleine Familie zu verm. Näh. 2. St. 61360

S 3, 7a 1 leeres Part.-Zim. zu verm. 60599

S 4, 13 1 leeres Zimmer zu verm. 61384

S 6, 2 2. Stock, abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. u. Küche nebst Zub. sof. z. v. 60798

Per 1. Juli

T 1, 1 3. St., abgeschloss. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör z. v. 61345

T 1, 3 4. St., Vorderhs., 4 Zim. u. Küche, Seitbau, 2 Zim. u. Küche auf sof. zu verm. 58874 Näh. Kaiserr. 26. Büreau.

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 49588

U 1, 18 Sdh., sch. 3. Stock bis Mitte April zu verm. Näh. 2. Stock. 59148

U 2, 2 schöne abgeschloss. Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Kam., zu verm. Näh. zwei Treppen. 61397

U 2, 3 abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. [illegible] Näheres 1 Treppe links.

U 3, 21 Schöne Wohn. im 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör, an ruhige Leute bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres im Laden. 60794

U 5, 27 5. Stock, Zim. und Küche zu v. 61075

U 5, 27 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Mai zu verm. 61074

U 6, 12|12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. rc., fern. im Souterrain Bureauräumlichkeiten rc. per Juli zu vermiethen. 59465 Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 6 2. St. schöne Wohn. 5 Zim., Veranda, u. allem Zubehör, per Juli z. v. [illegible]

U 6, 27 Parterrewohnung 4 Zimmer, Küche, Mädchenz., Keller bis 1. Juni für Mk. 550 zu vermiethen. 59024 Näh. nur 2. Stock.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu v. Näh. 2. St. 57351

3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 51834 Näheres F 8, 10, 2. Stock.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 49529

Rheinpark. Kleine u. größere Wohnungen zu verm. 59243

Eine Wohnung von 6 Zimmer, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 60118

Tattersallstraße 9. 1 Zimmer und Küche zu verm. 61367

Bahnhofplatz 9.
3. u. 4. Stock, je 6 Zimmer zu zu vermiethen. 59608

Seckenheimerstraße Nr. 50
gesunde Lage, 2 schöne Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, mit allem Zubehör auf 1. Apr. oder später zu verm. 59588

Belle-Etage, 6 oder 8 Zim., Küche rc. per Mai zu verm. 60096 F 7, 24, Ringstr.

Schwetzingerstraße 30
4. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Abschluß per 1. April zu vermiethen 59045 Näheres im Laden daselbst.

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49567 Traitteurstr. Nr. 8–10, Schwetzingerstr. rechts.

Langstraße 20, 3. Stock, Eck-Wohnung, 4 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 61414

Schöne Wohnung im 3. Stock, 6 große Zim., Küche, Kammer, Mansarde rc. zu verm. Preis 850 Mk. 59298 Näh. T 6, 19, 3. Stock.

Friedrichsfelderstr. 43, Neub., mehr. sch. Wohn. mit Glasabschl., je 2 Zim. u. Küche, sowie auch Werkstatt zu verm. Näheres in der Wirthschaft Friedrichsfelderstraße 44 oder U 5, 25. 61156

Mehrere kleinere Wohnungen sofort zu vermiethen. 50880 Zu erfragen H 8, 26, 2. St.

Eine schöne Wohnung, fünf Zimmer, Küche und Zubehör, 2. Stock, Gas- u. Wasserleitung per sofort zu verm. 58861
Oskar Prestinari, Waldhofstr. 29/31.

Gontard- u. Rheindammstr. Neubauten. Mehrere abgeschl. Wohnungen, 3–4 Zimmer und Zubehör, theils mit Garten zu v. Näh. Rheindammstr. 24. [illegible]

Ein schöner 2. Stock, 6 Zim. mit Balkon, Küche nebst Zubehör, zu verm. Zu erfr. K 2, 24. [illegible]

Feudenheim, 2. Stock, 4 schöne große Zim., Küche u. Zubehör mit Gartenbenützung per sofort oder später zu verm. Näheres Gärtnerei Bodenhöfer, Feudenheim oder Mannheim, H 3, 8a. 61139

Möbl. Zimmer

B 2, 7 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer an feineren Damen zu vermiethen. 61183

B 2, 10½ part. Einfr. 2 einfach möbl. Zim. sof. od. später, an 1 od. 2 Fräulein, zu verm. 61133

C 3, 19 gut möbl. Parterrezimmer in den Hof geh. per 1. April zu verm. 60368

C 4, 1 (Schillerplatz) 1 gut möbl. Zim. zu verm. Näh. 2 Trepp. hoch. 60514

C 4, 15 Zeughauspl., 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 60578

C 4, 15 Zeughauspl., 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 61388

C 4, 20|21 3. Stock rechts, 1 möbl. Zim. zu verm. 55201

C 8, 11 3. St. 2 ineinanderg. einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 60396

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. mit Pension zu v. 60088

D 4, 7 1 Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 55178

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermiethen. 55174

D 4, 17 1–2 möbl. Zimmer bis 1. April zu vermiethen. 60880

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 60990

D 5, 4 2 fein möbl. Zim. bis 15. April zu vermiethen. 59623

D 5, 11 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 60616

Café Dunkel
E 3, 1½ ein fein möbl. Zim. 1. Etage mit Pension zu vermiethen. 61228

E 3, 8 1–2 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 61417

E 4, 1 3 Tr., für sofort od. später fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 60989

F 3, 10 möbl. Zimmer zu vermiethen. 60550

E 5, 17 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 60605

F 2, 9a 1 sch. möbl. Zimmer mit Pension für Israel. sofort zu verm. 60739

F 4, 12½ 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

F 5, 5 möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten z. v. 60207

F 7, 13 4. St., gr. und kl. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 61201

F 8, 11 1. St., 1 hübsch möbl Zimmer mit separ. Eingang billig zu v. 60179

F 8, 14a 3. St. links, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 60643

F 8, 16 3. St. rechts ein schön möbl. Zim. zu verm. 60341

G 2, 11 2. St., 1 od. 2 gut möbl. Zim. z. v. [illegible]

G 3, 6 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 60831

G 7, 1a 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 60171

G 8, 14 3 Treppen, rechts, 1 gut möbl. Zim., ev. mit Clavierbenützung, sofort zu vermiethen. 60786

G 8, 16 3. St. schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 60789

H 1, 1 3. St., 1 gut möbl. Eckzim. zu v. 60577

H 1, 7 Breitestr. 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 60741

H 2, 8 3. St. rechts, 1 sch. möbl. Zim. z. v. [illegible]

H 5, 3 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. z. v. 61232

H 6, 10 2. St. Ein möbl. Zim. an ein Fräulein mit od. ohne Pension zu verm. 60381

H 7, 7 2 schöne möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 59896

H 7, 29 Ein sehr schönes u. fein möbl. Parterre-Zim., auf die Straße geh., zu verm. 60353

H 8, 4 2. St. rechts, 1 gut möbl. Zim. sogleich zu vermiethen. 59950

H 8, 25 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 61070

H 8, 31 Ein fein möbl. Hochparterrezimmer zu vermiethen. 60176

H 10, 24 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 61389

J 1, 3 Breitestr. Ein möbl. Zim. zu verm. 60364

K 1, 15 3. Stock, sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. mit oder ohne Pension billig zu vermiethen. 60807

K 1, 20 Ein schön möbl. Zim. z. v. 60543

K 2, 21 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 61059

K 4, 8 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 60498

K 9, 21 Ringstr., 3. St., ist ein sehr gut möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. 60657

L 2, 3 1 möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 56019

L 4, 14 gut möbl. Parterrezim. sof. zu vermiethen. 60406

L 4, 15 1 gut möbl. Zim. zu verm. 60408

L 10, 5 Ein einf. hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 60604

L 10, 7a 3. St., schön möbl. Zim. mit freier Aussicht per 1. April zu verm. 60368

L 14, 2 Gut möbl. Part.-Z. zu verm. 60125

M 2, 18 1 Tr., 3 elegante möbl. Zim., (ganz oder getheilt) zu verm. 57747

M 4, 11 1 Tr. h. 1 hübsch möbl. Zimmer mit eigenem Eingang per sofort bill. zu vermiethen. 61339

M 5, 5 part., sch. gr. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen 61158

N 6, 6½ möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 59594

O 4, 13 1 Tr. h., 1 f. möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

P 5, 15|16 2. Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu vermiethen. 61154

P 6, 5 2. St. schön möbl. Zim. z. v. 60407

P 7, 19 3. St., 2 hübsch möbl. Zim. zu v. 59939

Q 1, 8 Breite Straße ein sehr schön möbl. Zimmer, 1 Stiege hoch, mit sep. Eingang, an einen sol. jungen Mann preiswerth zu verm. 60948

Q 3, 23 2 Tr., 1 sch. möbl. helles Zimmer an 1 Herrn oder Dame sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 61080

Q 5, 14 2. Stock, sch. möbl. Zim. sof. zu verm. Näheres Laden. 60187

Q 5, 19 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit separ. Eingang, sofort zu verm. Preis 12 Mk. 61068

Q 7, 11 3. St., 1 gut möbl. Zim. auf d. Straße geh. per 2. April zu verm. 60389

R 1, 14 1 Tr. links, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

R 1, 14 1 schön möbl. Part.-Zim. m. sepr. Eingang an bessern Herrn zu verm. 60143

R 3, 15b 2 Tr. links, 1 sch. mbl. Zim., in der Nähe der Planken, mit separ. Eing., sof. zu verm. 61199

R 4, 8 2. Stock, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 60119

R 4, 19|20 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 60146

S 1, 9a 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 61373

S 2, 1 2. St., ein fein möbl. Eckzim. pr. 1. April zu vermiethen. 60583

S 3, 1 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 61380

S 3, 1 3. St. links. Hübsch möbl. Zim. sof. oder später bill. zu verm. 60774

S 3, 2½ 2. St. 1 f. möbl. Zim. a. d. Str. g. z. v. 59967

S 3, 7a 2. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 60598

U 1, 16 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 60885

U 4, 16 2. Stock rechts, Ringstraße, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 59714

U 4, 17 2. St., ein schön möbl. Zim., auf d. Ringstr. geh. bis 15. April zu verm. 60188

Tattersallstraße 24, 2 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer, auf Wunsch mit separ. Schlaf-Z. zu v. 59496

Schön möbl. Eckzimmer, nach den Planken gehend, m. sep. Eing. p. 1. April zu verm. 60839 D 4, 9, 1 Stiege.

Tattersallstraße No. 20, 3. St. Ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 60683

Möbl. Zimmer, Aussicht nach dem Paradeplatz, monatl. M. 12, zu vermiethen. 60027 Näheres E 1, 19 im Laden.

Kaiserring Nr. 20. Ein einfach möbl. Parterrezimmer zu verm. 60410

Kaiserring 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu vermiethen. 60602

Mittelstr. 21 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 61410

(Schlafstellen.)

F 4, 12½ 4. St. Vorderh., 2 Schlafstellen zu vermiethen. 60586

G 6, 3 3. St., 1 sch. Schlafstelle zu v. 61395

H 1, 11 2. St. Hinterhaus, Schlafstelle sof. zu vermiethen. 60153

H 9, 14b 4. St., Schlafstelle zu verm. 60211

P 4, 9 Hinterh. Schlafstelle zu verm. 61207

S 2, 10 Schlafstelle zu verm. 61348

Kost und Logis

G 5, 1 3. Stock, Kost und Logis 58800

H 2, 9 3. St. An einem gut. Mittags- u. Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen. 61118

H 3, 8a 1 Tr. Lehrling in Kost u. Logis gesucht. 60654

K 3, 7 2 Tr., Vrdh., Zim. mit Pension, 1 u. 2 Betten, sof. zu verm. 60788

R 4, 9½ im Laden, Mittags- u. Abendtisch. [illegible]

Bürgerlichen Mittag- und Abendtisch 61907 Q 5, 1, 3. Stock.

MARCHIVUM

Eingang sämmtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer
in seidenen und wollenen Kleider-Stoffen.
A. Ciolina, Kaufhaus.
60680

---

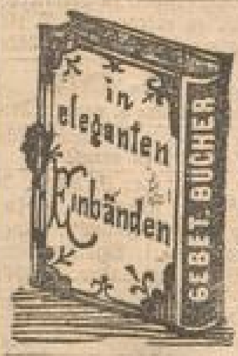
32 Medaillen. — 12 Fabriken.

Warnung! **Verehrte Hausfrau!** **Bitte!**

Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie **genau** auf Caffeemühle und Unterschrift

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz a/D. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest.

beim Einkaufe des alt-bewährten, best-anerkannten
Aechten Franck-Caffee.
55683



Für Confirmanden
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
evangel. und kathol.
Gesang- & Gebetbüchern
von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu billigsten Preisen.
Die Namen werden gratis darauf vergoldet
A. Löwenhaupt Söhne
Kaufhaus. 59766

Erste Mannheimer
Zuschneideschule
A 2, 1. A 2, 1

Geehrten Damen zur Nachricht, daß ich meine Zuschneideschule von N 2, 11 nach 61000
A 2 No. 1
verlegt habe und der Unterricht am 8. April wieder beginnt.
Frau B. Derva-Roschmann.

Casino-Saal.
Donnerstag, den 4. April
7½ Uhr 61386
Lieder-Abend
der Frau Kammersängerin **Seubert** und des Herrn Kammersängers **Knapp**.

Feinste Sect-Marken:
Extra fein
(Champagner Cuvée)
Kaiserblume
Blaue Marke
von 60673
Gebrüder Hoehl
in **Geisenheim.**
kgl. Bayer. und kgl. rumän. Hoflieferanten,
Schaumwein-Kellerei.
Vertreter: J. W. Frey Mannheim.

Wichtige Neuheit 1895!
Stahlkugellager
(gesetzl. geschützt)

bilden das Tagesgespräch der Sportsman. Sie zeichnen sich aus durch überraschend leichten Lauf, sind absolut ölhaltend u. staubsicher, unabhängig in Ketten- u. Lagerstellung, einfach präciseste Regulirung

Stutznäcker-Regent-Räder sind nur allein mit solchen Lagern ausgestattet, somit sind dieselben von keinem anderen Fabrikat an Laufgeschwindigkeit nur annähernd erreichbar.
Dürkopp-Räder sind mit allen 95er Neuheiten ausgestattet. Unterhalte größte Auswahl bei billigen, reellen Preisen und weitgehendster Garantie. — Für Touren und Geschäftszwecke führe eine **außerordentlich billige Maschine**, welche an Preis und Qualität alle Concurrenz übertrifft.
Gg. Schmitt, Fahrrad-Handlung und Spezial-Reparaturwerkstätte, **H 9. 2.**
Vertreter der Stutznäcker- und Dürkopp-Fahrrad-Werke. 60238

Große, schöne Auswahl in allen Sorten 60239
Schwämmen
in bester Triester Waare und allen Preislagen empfiehlt
Emil Schröder, E 3, 15.
Lager aller in- u. ausländ. Parfümerien.

Klavier-Vorbildungskursus
Preis pro Quartal 15 Mark speziell für Anfänger.
(Je 2 Eleven in einer Stunde 2 mal wöchentlich.)
Kursus für weiter Vorgeschrittene
Preis pro Quartal 24 Mark 59624
(je 2 Eleven in 1½ Stunden 2 mal wöchentlich).
Anmeldungen täglich in meiner Wohnung C 4, 15, 2 Treppen.
Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener Conservatorium.

Zur gefl. Beachtung!
Unser **Reiseartikel- u. Lederwaaren-Magazin** befindet sich **C 1, 7,** neben **Conditorei Thraner** und empfehlen wir
Koffer, Taschen, Portemonnaies, Hosenträger ꝛc. ꝛc.
zu **hervorragend billigen Preisen. Reparaturen prompt.** 60679
C 1, 7. **Gust. Pfisterer & Co.** C 1, 7.
Werkstätte **P 6, 11.** Sattlerei.

Dienstag, 2. April 1895, Abends 7 Uhr
im Casino-Saal
V. u. letzte Kammermusik-Aufführung
der Herren **Schuster, Stieffel, Gaulé und Kündinger,** unter gefl. Mitwirkung des Herrn Hofcapellmeisters **H. Röhr.**
Haydn. Streichquartett D-dur Op. 20 No. 4. E. Grieg. Cellosonate A-moll Op. 36. A. Dvořák. Klavierquintett A-dur Op. 81.
Billets à 2 M. 50 Pfg. in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse. 61163

MAGGI'S Suppenwürze ebenso **Maggi's Fleisch-Extract** in Portionen sind frisch eingetroffen bei:
Jacob Harter, N 3, 15.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 61327

---

ff. Molkereibutter
versf. fr. g. Nachn. überallhin 9 Pfd. Netto verpackt zu 9 Mark 50 Pfg.
Otto Heinrichs,
Molkereibesitzer,
Königl. Württemb. Hoflieferant, 60598
Geislingen a. St.

Bruteier
von Italiener Riesengänse à 60 Pfennig. 60579
Seckenheimerstraße 132, in d. Nähe d. Viehhofes.

Kartoffel.
prima, garantirt mehlreiche Waare, billigst. **J 4, 1.** 60958

Karl Leinz, Gärtner,
Seckenheimerstraße 34
empfiehlt sich zum Anlegen und Unterhaltung von Gärten, außerdem werden alle Garten-Arbeiten prompt, bestens u. billig ausgeführt u. bitte ich um geneigten Zuspruch. 59883 D. O.

Hypothekengelder zu 4%
auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 51165
Karl Seiler, Buchhalter
L 10 Nr. 9.

23.000 M. 1. Hypotheke auf ein Haus, gn. Lage in der Oberstadt gesucht.
Off. u. Angabe des Zinsfußes unt. Nr. 60537 an die Expedition dieses Blattes.

Erklärung.
In Bezug auf die gegen meine Person gerichteten ehrenrührigen Aussagen erkläre ich hierdurch, daß ich gegen Jeden, welcher diese Sache wissentlich oder unwissentlich weiter verbreitet, gerichtlich vorgehen werde. 61362
Mannheim, 1. April 1895.
Ernst Schmitt,
Schuhmachermeister, J 9, 30.

Damen welche einige Zeit zurückgezogen zu leben wünschen, find. freundl. Aufn. unt. strengst. Diskr. b. Frau Walter, staatl. conc. Hebamme, **Wiesbaden, Schwalbacherstr. 58.** 56451

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (größere) p. Pfd. **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fall. n. **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M.; **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. **46.** Verpack. wird nicht berech.
Viel. Anerkennungsschreib.
55093

Doppelter
Schuh-Abschlag.
Verkaufe Herrenzugstiefel unt. Garantie von reinstem Kalbleder in schöner Auswahl, das Paar nur **Mk. 8.50.** auch werden solche bei vorkommenden Fällen für **Mk. 2.40** gesohlt u. gefleckt, von bestem Leder. 60777
B. Mohr, R 4, 21. Kirchenstr.

Das
Möbeltransport-Geschäft
Karl Kaubeck, jr.
befindet sich 60148
Lit. **P 4, 10.** part.

Gründlicher Franz.
Conversationsunterricht
an **Damen** wird ertheilt bei mäßigem Honorar. Näheres im Verlag. 60992

Eleg. Costüme, vorzügl. Sitz, zu billigen Preisen fertigt an **M. Doll, N 3, 15.** 60916

Franz Kuhn's
Enthaarungs-Pulver
anerkannt bestes, unschädliches Mittel. Amtliches Attest liegt bei. Man verlange stets **Fr. Kuhn's Enthaarungspulver** der Firma Franz Kuhn, Parf., Nürnberg. Hier bei **E. A. Roske,** Fris., **O 2, 1.** Paradepl. 48949

Hygienisches Depôt
E. R. Oschmann, Konstanz. 51
versendet neue illustr. Cataloge über hygien. Gummiwaaren gratis u. franko. Verschlossen als Brief **20 Pfg. ext. Porto.** 50827

Geehrten Damen
theile ich ergebenst mit, dass die Ausstellung meiner
Modellhüte
und
Neuheiten der Saison
begonnen hat und lade ich zu deren Besuch freundlichst ein.
Ich bringe für bevorstehende **Sommer-Saison** in allen Artikeln das **Neueste und Beste** in grösster Auswahl bei billigsten Preisen. 61322
Hochachtungsvoll
Babette Maier,
Modes
F 6, 8. **F 6, 8.**

Real-Lehranstalt Lahr.
Gründl. Vorbildung z. mittl. **Beamtenlaufbahn** (Eisenbahn, Gericht ꝛc.) u. z. Einj.-Freiw.-Ex. Kurze Kurse, günst. Bedinggn. Beginn des Sommerhalbjahrs **22. April.**
61829 **Baiser,** Vorstand.

Zur Saison
empfehle mich im
Anfertigen von Damen-Costümen
bei billigster Preisberechnung. 60612
Katharina Clorer, Damenschneiderin. **O 4, 12.**

Großer Fleischabschlag!

Ia. gemästetes Ochsenfleisch
per Pfund **60** Pfg.
Ia. Oberländer Kalbfleisch
per Pfund **60** Pfg. 61371
bei **L. Baum, G 5, 5.**

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Dienstag, den 2. April 1895. — 34. Vorstellung außer Abonnement.
Zu ermäßigten Preisen.
Schiller-Cyclus. IX. Vorstellung.
Die Braut von Messina
oder
Die feindlichen Brüder.
Trauerspiel in 4 Aufzügen, mit Chören, von Schiller.
(Zum ersten Mal aufgeführt in Weimar am 19. März 1803.)
Regisseur: Herr Jacobi.

Donna Isabella, Fürstin von Messina	Frl. v. Rothenberg.
Don Manuel	Herr Blankenstein.
Don Cesar	Herr Sturp.
Beatrice	Frl. Wittels.
Diego, Isabella's alter Diener	Herr Bauer.
Ein Bote der Isabella	Herr Lösch.
Ein Bote des Don Cesar	Herr Mauren.

Die Aeltesten von Messina. Edelknaben.

Chor, bestehend aus dem Gefolge der Brüder:
Erster Chor. (Chor des Don Manuel.)

Cajetan	Herr Neumann.
Berengar	Herr Tietsch.
Manfred	Herr Eichrodt.
Ritter	Herr Hecht, Herr Schöbl, Herr Springer, Herr Franke, Herr Moser I., Herr Voigt, Herr Starke I., Herr Dedert, Herr Rupli

Zweiter Chor. (Chor des Don Cesar.)

Bohemund	Herr Jacobi.
Roger	Herr Schreiner.
Ritter	Herr Köhler, Herr Hildebrandt, Herr Reßler, Herr Loberß, Herr Starke II., Hr. Langhammer, Herr Peters, Herr Strubel, Herr Schilling, Herr Größer.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Ermäßigte Preise.

MARCHIVUM